



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

W

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

ten Graben. Es sind 4. Thore allhier/deren jedes ein Vorstadt hat; das Schloß allhier aber ist A. 1577. von den Bürgern zerstört worden. Die Stadt wurde A. 1672. von den Franzosen erobert / und A. 1673. wieder verlassen.

Utzberg.

Utzberg von theils Utzberg genant/ist ein bestes Schloß und Amt im Ottenwald.

Vurne.

Vurne oder Vourne ist ein wolgebautes Städtlein in Flandern/ drey Niederländische Meilen von Dixmuiden / und vier von Duinkerken gelegen. A. 1658. im Mayen/ hat sich dieser Ort willig an die Franzosen ergeben.



Maasen.

Maasen ist ein Schloß und Herrschaft in Unter- Steyer/ 3. Meilen unterhalb Grätz.

Wachendorff.

Wachendorff ist ein von Natur bestes und wol verwahrtes Haus/ im Stift Cölln/ bey Rhymagen oder Rhymägen / und unweit von Münster- Eifel gelegen/ welches A. 1645. von den Hessischen unversehens überstiegen/ und von ihnen noch mehrers befestiget worden / und mußten alle Dörter im obern Stift eine Anzahl Wallisaden dahin liefern / weil sie einen grossen Begriff umschanzen / und mit dergleichen starken Stecken umsetzen / damit/

mit / auf dem Nothfall / sich ein ziemliches Lager dahin in die Sicherheit begeben möchte. Sie haben aber hernach dem Herrn von Palland solches ihm zuständige Haus wieder zugesellet / die Befestigung geschleiffet / und allen Schanz-Zeug / Pallisaden / oder Stecken / und dergleichen / nach Enstirchen bringen lassen.

Wachenheim.

Wachenheim ist ein schönes / und wegen des köstlichen Weinmachses berühmtes Städtlein / im Speyergaw / in der Untern Pfalz / und eine grosse Meilweegs von Neustatt an der Hart gelegen. An. 1470. ward das Schloß allhier / und An. 1471. auch das Städtlein von Chur-Pfalz seinem Vettern mit Gewalt genommen / viel darinnen wurden gefangen / und viel elendiglich niedergemachet / und endlich die Muren / Thürne und Wehren geschleiffet. Es ist aber in folgenden Zeiten dieses Städtlein wieder erbauet worden. Ist An. 1689. im September von den Franzosen abgebrunnet worden.

Wachtendonck.

Wachtendonck / Stadt und Schloß im Herzogthum Geldern / und dessen Quartier Rurmoed / so noch dem König in Spanien gehöret. Ligt am Fluß Meers / und ist ziemlich vest.

Wageningen.

Wageningen ist ein uraltes Städtlein / auch in Geldern / aber in dessen vierten und letzten / oder Arnheimischen Quartier / so

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 787

so sonst die Belau genennet wird / und den General Staaten gehörig ist/gelegen. Wird vor gar vest gehalten.

Waidhausen.

Waidhausen ist ein vornehmer Chur-Bayerischer Markt in der Obern Pfalz/ stracks an den Böhmischen Grenzen und Wald / den theils ein Städtlein nennen.

Waisman.

Waisman ist eine Bischofliche Bambergische Stadt und Amt. Oberhalb dieser Stadt ligt das auch Bambergische Amt und Schloß Riesen / oder Risten / in welchem der letzte Herzog von Meran / im Voigtland und Franken / Namens Otto / durch seinen Hofmeister / A. 1248. ermordet worden seyn solle: wiewol theils wollen / daß solches an einem andern Ort geschehen seye.

Waithofen.

Waithofen / zugenannt Bayrisch Waithofen / ist ein dem Bistum Freysing gehöriges Städtlein / in Unter-Oesterreich.

Böhmisch Waithofen ligt am Fluß Tepla / ist auch ein Unter-Oesterreichisches Städtlein / so Landsfürstlich / das Schloß aber einem andern / als ein Pfandschilling / vor Jahren geböret haben solle.

Waizenkirchen.

Waizenkirchen ist ein Marktfleck in Ober-Oesterreich / nahend dem Schloß Waidholz gelegen / so vorhin beide Hobensfelderisch gewesen / izo aber Gräfflich-Ruffsteinisch seyn sollen.

Wal-

Walcourt.

Walcourt ist ein lustiges / und 7. Niederländische Meilen / ober leucas, von der Stadt Namur gelegnes / und mit sehr schönen Felt ern allenthalben umgebenes und beschlossenes Städtlein / soll noch auf Hennegauischem Boden liegen / wird aber zur Grafschaft Namur oder Namen gerechnet. Es hat allhier eine Benedictiner Abtey / allwo S. Walherus und S. Eloquius ruhen. Allda schlugen die Holländer unter dem Fürsten von Waldeck die Franzosen A. 1689. in die Flucht.

Waldau.

Waldau ligt oberhalb Königsberg / am Pregel / wird für ein Herzogisches Städtlein gehalten / so A. 1254. König Ottocar aus Böhmen überzogen / und zum Christl. Glauben bezwungen. Im Preussischen Krieg und anderm der Preussen Abfall / nahme diesen Ort der Teutsche Orden wieder ein.

S. Waldburg.

S. Waldburg ist ein Kloster im Elsass / des Ordens S. Benedicti / wurde fundiret von Theodorico / Grafen von Rumpelgart / oder von Fridelichen / Herzogen in Schwaben / einem Vatter Kaiser Friderichs des II. und seinem Gemahl Judith. Ist nach der Zerstörung im Baurenkrieg der Probstey Weisenburg einverleibet worden.

Waldeck.

Waldeck ist das Stamm / und Haupt-Schloß der Grafschaft gleiches Namens /

mens/ auf einem hohen Felien / an der Eder/
und zwo Meilen von der Stadt Friglar gele-
gen. Neben dem Schloß ligt das Städtlein/
lein/ auch auf einem Berge. Es grenzet diese
Graffschafft mit Westphalen/ ist auch vor die-
sem unter Westphalen gerechnet worden/ bis
Anno 1438. Graf Heinarich und sein Sohn
Graf Walraf zu Waldeck / vor sich und alle
ihre Erben/ ihre besagte Graffschafft/ samt al-
len Zugehörungen / dem Fürstlichen Hause
Hessen aufgetragen / und desselben Landgra-
fen zu Erbherren über sich gemachet / sind sie
Hessische Lehen-Leute. Im dreissigjährigen
Krieg hat diese Graffschafft sehr grossen Scha-
den erlitten. Es sollen keine bessere Bergwer-
ke in ganz Teutschland/ als in der Graffschafft
Waldeck seyn.

Waldenburg.

Waldenburg ist ein Städtlein / bey zwo
Meilen von Zwickau/ an der Schneeber-
gischen Multa / so eine Superintendenz hat/
und der Churfürstlich- Sächsischen Linie ge-
hörig ist.

Ein anders Waldenburg ist ein Gräfflich-
Hoheloisches Städtlein und Schloß / beede
beyammen auf einem Berg nabend Derin-
gen / und 3. Stund von Schwäbischen Hall/
so beede vest sind/ aber Mangel an Wasser ha-
ben sollen. A. 1688. hauseten die Franzosen
nicht zum besten / und haben solchen Ort im
December evacuirt.

Walderfang.

Walderfang in Westerreich/ an der Saar/
zwi-

zwischen Cardou g und Cardrücken / bey dem
Wald Barret gelegen / und dem Herzog von
Lothringen gehörig / wurde A. 1635. im Herbst
von den Kaiserlichen eingenommen.

Walderstein.

Walderstein ist ein Marktfleck im Ries /
auf einem Berglein / oberhalb Nördlin-
gen / allda im Schloß / allwegen eine Gräflich-
Dettingische Hofhaltung gewesen / ehe dassel-
be A. 1648. den 16. (26) Martii von den
Schwedischen zu einem Steinhauften gema-
chet worden / mag aber seithero wieder er-
bauet seyn.

Waldhausen.

Waldhausen ist ein Kloster Ordinis Ca-
nonicorum Regularium S. Augustini,
an den Grenzen des Landes ob der Enß / ge-
gen beede Unter-Oesterreichische Herrschafft-
ten Pöckstall und Pösenboig gelegen.

Waldkirch.

Waldkirch ist ein Städtlein / zwei Stun-
den von Freyburg im Brisgaw / schön
von Gelegenheit / und hat sonderlich viel
Stein- und Corallen-Ballierer allda vor dem
Krieg gehabt / so den Ort berühmt gemacht
haben / liegt in einer Insul / so das Wasser El-
machtet. Hat eine Probstey / so vorzeiten ein
Abeliches Kloster gewesen / welches Birchtu-
lo Graf zu Brensch des Landoli / oder Langen-
lini I. Grafens von Windisch und Altorff
Bruder / gestiftet haben solle. Es ist nicht
weit von diesem Städtlein das Glotterbad /
so den Leber- und Gallfüchtigen nützlich / die
Ber

Verstopfungen des Milches resolviret / dem kalten und feuchten Magen wider den Hundshunger und alte Fieber gut ist. So ligt auch nicht weit von hinnen und Frenburg das Zuckenthaler-Bad / so den Wassersüchtigen / und wider die Ausblehungen von Wunden / den Reichenden und Kränkigen gut ist. Eine halbe Stunde von diesem Ort wurden Monfr. Monclas und la Broche vom General Wachtmeister Schulken An. 1676. gefangen.

Waldmünchen.

Waldmünchen ist ein Städtlein an der Schwarzach / in der Obern Pfalz / bey dem Böhmer-Wald.

Waldsassen.

Waldsassen ist ein mächtiges Kloster im Voigtland / und eine Meil Weegs von der Stadt Eger gelegen / so Cisterzer-Ordens / entweder A. 1133. oder 34. von Gervico / Herrn von Wolmünstein / mit Hülffe des Marggrafen Theobaldi von Voichburg gestiftet. Hat ein vestes Schloß / darinn der Abt seine Wohnung haben solle.

Waldsee.

Waldsee ist ein Städtlein in Schwaben / zwischen Biberach und Ravensburg / außer welchem die Herren Truchassen von Waldburg ein Schloß gleiches Namens haben.

Waldshut.

Waldshut ist eine aus den vier Waldstäd-

Städten denm Schwarzwald / und ligt gleich
am Rhein auf der rechten Seiten vor dem
Einfluß der Aar über. Solle vorhin nur ein
Jägerhaus / den Kåisern gehörig / darauf ein
Ammann gewohnet / allda gestanden seyn;
bis ums Jahr 1249. von Graf Albrechten
von Habsburg eine Stadt da erbauet / diesel-
be mit Privilegien begabet und bevestiget
worden / die aber A. 1492. übel verbronnen
als sie zuvor A. 1468. von den Schweizern
vergebens belägert gewesen. Wurde A. 1638.
von Herzog Bernharden zu Sachsen erobert.

Walheim.

Walheim ist ein grosses Dorff in Bra-
band / wie ein Städtlein / samt einem
Schloß und weiten Gebiet / so Grafschafft
Titul hat / und von theils zu der alten Graf-
schafft Gemblours / oder zur Vogtey im Ge-
bürg gerechnet wird.

Walkenried.

Walkenried ist ein Kloster und Abtey
denm Harz / am Wasser / und Gebürg
Zorge / so an die Herrschafft Klettenberg stöß-
set / soll A. 1127. seyn gestiftet worden. Gehö-
ret ist dem Fürstlichen Hause Braunschweig
Lüneburg / vermög des General Reichs-Frie-
den-Schlusses vom Jahr 1648.

Wallenburg.

Wallenburg ist ein Schloß / zwei Meilen
von Basel / auf einem Felsen / und kommt
man hieher / wann man von Genff und Solo-
thurn über das hohe Gebürg Jura / so allhier
der

der obere Hauenstein genennet wird / nach Basel reiset.

Wallenstadt.

Wallenstadt ligt eine Meile von Glaris / gegen dem Rhein am Wallenstadter See / welcher drey Stunden lang / und eine Stund breit / dessen Ausfluß gehet in den Zürcher-See.

Wallerbach.

Wallerbach ist ein Kloster Cisterzienser Ordens / in der Obern Pfalz / nicht weit von Cham / welches die Grafen von Rietenburg Anno 1143. gestiftet / aus denen der letzte B. Otho Minor ein Mönch gewesen / und in diesem Kloster gestorben.

Wallerstein. Suche Walderstein.

Walsee.

Walsee ligt in unter-Oesterreich / fünff Meilen unter Eitz / bey der Ebnau / ist ein feiner Marktfleck / samt einem schönen und besten Schloß in der Höhe / darzu auch der fein erbaute Fleck Ordt / auf der Wienerischen Landtroffen / zwischen dem Strengberg und Amstetten gelegen / gehörig ist.

Ein anders Walsee ligt in Ober-Oesterreich / ist ein Schloß und Gesund-Bad. Beide Walsee / Ober- und Unter / sind von weiland den berühmten Herren von Walsee erbauet worden / die mit Kaiser Rudolffen dem I. aus Schwaben in Oesterreich gekommen / und Anno 1483. mit Herrn Reinprechten von Walsee abgestorben sind.

Walsrode.

Walsrode / ist ein Jungfrauen: Kloster /
samte einem Städtlein dabey / zum Für-
stenthum Lüneburg gehörig / allda sich / noch
der Zeit / Adelige und andere Jungfrauen
aufhalten / welche täglich / zu gewöhnlichen
Stunden / den Gottesdienst verrichten.

Waltenbuch.

Waltenbuch ist ein Fürstlich: Württen-
bergisches Städtlein / an dem Wässer-
lein Nid / in den Wälden / zwischen Stuttgart
und Tübingen / auf halbem Weeg / allwo
es vorhin ein Schloß und Jägerhaus gehabt
und vielleicht noch.

Walwick.

Walwick oder Welwick ist ein berühm-
tes Dorff in Brabant / da gegen über
das Holländische Dorff Besoy / oder Besoja
lieget / zwischen welchen 2. Dörffern ab-
lein eine lange und gepflasterte Strasse ist /
daran gleichwol auch andere Dörffer lie-
gen / und deswegen die Lange Stræet ge-
nennet wird / allda zweymal im Jahr vor-
nehme Messen und ein Roßmarkt gehalten
werden. Und hieher / nach Walwick / haben
die Arminianer oder Remonstranten / wie
mans in Niederland nennet / ihre Zuflucht
genommen / als sie Anno 1619. nach gebalt-
nem Synodo zu Dordrecht / aus Holland sind
vertrieben worden.

Wanfried.

Wanfried ist eine Fürstlich: Nieder: Hef-
sche Stadt an dem Werra-Ström ge-
legen /

legen / so von dem H. Bonifacio den Namen haben solle / welcher / wie man meldet / gemeinlich allhier gewohnet / ehe er sich nach Mainz gesetzt hat. Und dieweil er vorhin Winfridus geheissen / so ist auch dieser Ort vor Alters Winefriden genennet worden. Ist wegen der Schiffahrt ein lustiger Ort / dieweil daselbst viel Weid und Frucht aus Thüringen angebracht / und fõrters die Weser hinab geföhret wird.

Wangen.

WAngen ist ein Städtlein und Schloß / dem Bistum Strassburg und der Frauen Hebbtiffin zu S. Stephan daselbst miteinander gehörig / im Untern Elsaß / zwö starke Meilen oberhalb Strassburg / eine Meile von Dachstein und Osthofen / gleich so weit auch von Müsig / nabend Berg Bittenheim und Westhofen gelegen. Anno 1375. haben die Engländer diesen Ort mit List überrumpelt / da sie daan mit Frauen und Jungfrauen sehr leichtfertig verfahren / auch alles / was sie mitnehmen können / hinweggeraubet und geplündert. Wiber die Armentanen wehrte sich Wangen An. 1444. anfangs wol : aber letztlich ward ihnen das Städtlein samt dem Schloß aufgegeben ; welches hernach die Elssasser / ausser des Schlosses / wieder eingenommen und halb abgebrandt haben. Dieser Ort hat auch Anno 1674. und 75. ziemlich viel in den Elsassischen Kriegs-Unruben über sich müssen ergeben lassen.

Wansleben.

Wansleben ist ein Städtlein und Schloß im Erzbistumb Magdeburg / gegen dem Stifft Halberstadt.

Wanzenau.

Wanzenau ist ein offner Flecken / mit einem guten Schloß / dem Straßburgischen Bistum zuständig. Ligt am Rhein/und eine Meile von Straßburg ; stößet an die Ruprechts-Alu. An. 1674. den 14. Septemb. setzten die Franzosen aus der Wanzenau in die Ruprechts-Alu/ in 4000. Mann stark/ mit Gewalt über / da sie dann an beeden Orten sehr übel gehauset. Wurden An. 1676. von den Gärtnern und Bauern übel empfangen/ und mit blutigen Köpfen abgewiesen.

Warberg.

Warberg ist eine vornehme Stadt im Stifft Paderborn / so gute Freyheiten hat/ ein Glied des Hanseatischen Bundes/ und vor Jahren unter die Reichsstädte gerechnet worden ist / die aber hernach der H. Bischof eximiret hat. Ligt an der Dymel / bey der freyen Herrschafft und Berg-Schloß Desenberg / und brauet ein gutes Bier. An. 1632. wurde dieser Ort von den Hessischen mit stürmender Hand eingenommen.

Ein anders Warberg ist eine Herrschafft im Braunschweigischen Lande unter dem Fürstenthum Wolfenbüttel gelegen.

Waren.

Waren ist ein Städtlein am Calpiner-See/ im Herzogthum Mecklenburg/ so ein zugehöriges Amt hat.

Warendorff.

Warendorff ist eine Stadt an der Embs/
im Stift Münster / zwischen Beckem/
und Sasberg / so ein Fleck und Schloß ist.

Wartenberg.

Wartenberg sind zweyerley in Schlesien/
davon das eine zum Unterscheid Pohl-
nisch Wartenberg / vom Lager / weil es Pohl-
len nahe ist / genannt wird / und eine aus de-
nen vier freyen Standes Herrschafften in
Schlesien ist / und denen Herren Burggrafen
von Dohna zugehöret. An. 1632. ward dieses
Wartenberg von den Schwedischen mit Ac-
cord / und A. 1634. von den Chur-Sächsischen
mit Sturm eingenommen. A. 1643. zog der
Schwedische Feldmarschall Torstensohn vor
diesen Haupt-Ort besagter Herrschafft War-
tenberg / beschloß ihn 3. Tag und Nacht / und
konnte nichts ausrichten.

Das andere Wartenberg ist ein Städtlein
im Fürstenthum Glogau / an dem Flüglein
Dehel / von Herzog Heinrichen zu Groß-Glo-
gau / An. 1300. erbauet. Ist An. 1442. ganz
und gar abgebronnen.

Wartenburg.

Wartenburg ligt im Galinder Land / am
Wasser Bisse / ist ein Städtlein und
Schloß / so A. 1325. vom Bischof Eberhardem
zu Ermeland zu erbauen angefangen worden.
A. 1455. ergab sich dieser Ort dem Teutschen
Orden. A. 1494. im December / ist das Städt-
lein samt dem Schloß und Kirchen / von eig-
nem Feuer / in Grund verbronnen / und sind

allein das Rathhaus und wenig Buden stehen geblieben.

Wartenfels.

Wartenfels / der Edlen von Waldensfeld Schloß und Dorff / anderthalb Meilen oberhalb Culmbach.

Wasserburg.

Wasserburg ist eine schöne/ lustige/ wolerbauete/ reiche und nahrhaffte Ober-Bayerische Stadt am Fluß Inn/ der sie fast gar bis auf einen engen Hals umgibt; gar tief zwischen den Bergen / und etwas uneben gelegen / daher man sie nicht eher / als wann man nahe dabey ist/ sehen kan. Hat eine schöne Kirche/ und einen starken Fürstlichen Salzhandel und Niederlag allhier. Hatte vorzeiten auch eigene Grafen: Aber letziger Zeit gehöret sie/ samt ihrem Land Gericht/ 2. Klöstern/ 2. Adlichen Eitzen / 3. Hofmarchen / und etlichen Dörffern / in die Fürstliche Regierung zu München. Ist im 30. jährigen Krieg ziemlich vest gemacht worden. An. 1647. hat das Wetter allhier in den Pulverturm geschlagen / worüber etliche Tonnen Pulver darinn in die Luft geflogen / und etliche Häuser zerschmettert worden.

Wassenburg.

Wassenburg ist ein zerfallen Schloß/ zwischen dem Schloß Bitsch und Niederbronn/ nahend dem Schloß Falkenstein in Unter-Elßaß gelegen / H. Grafen von Hanau gehörig. Ist vorzeiten eine Wehr des Passes der Strassen gewesen / so von Bitsch durch Nieder-

derbronn ins Eliaß gehet. Es stehet noch
auf dem Hause in einem Felsen folgende alte
Schrift gehauen: Deo Mercurio Attegiam
Tegulitiam Compositam Severinus Satuli-
nus C. F. ex voto posuit. L. L. M.

Wassertrudingen.

Wassertrudingen / Wassertruchedin-
gen/ode Truchendingen/ist eine Marg-
gräfisch-Onolzbachische Stadt im Ries, und
an der Bernitz / 4. Meilen von Onolzbach/
dahin auch das nahend gelegne Benedictiner-
Kloster Anhusen / durch Graf ErNSTEN von
boben Truchendingen Anno 958. gestiftet,
gehörig ist.

Wasslenheim.

Wasslenheim / oder Wasselheim / ist ein
grosser Flecken und festes Schloß / zwis-
schen Strassburg und Zabern / eine Meile
von Masmünster / auch fast gleich so weit
ober Osthofen / nahend Wangen und West-
hofen gelegen / der Stadt Strassburg gehö-
rig; hat vor Jahren eigene vom Adel gehabt.
Wurde An. 1674. von den Kaiserl. Allirten
erobert.

Wasten.

Wasten ist ein reicher vornehmer Markt-
flecken beym Fluß Lofe oder Leve / zwis-
schen Kyffel und Ipern gelegen / so eine
Bogten / und gar weites Gebiet über die
hierum gelegene 15. Dörffer hat. Die Fran-
zosen nennens Barneton. Hat ein regulirt
Canonich. Manns. Kloster / wie auch ein
Schloß.

Wasungen.

Wasungen ist ein Städtlein und Schloß
an der Werra / und eine Meilweegs von
Meiningen / in der Gefürsteten Graffschaft
Henneberg / so ein Decanat hat.

Watweil.

Watweil ist ein Städtlein an den Wöl-
chen / zwischen Sulz / und Tann / nahend
Eennen / dem Fürstlichen Stifft Murbach / so
nicht gar weit davon gelegen / gehörig. Es
ist dabey ein Bad / so aber an sich selbst nicht
warm / sondern gewärmet werden muß. Ist
den Reichenden und wider den überflüssigen
Schleim nützlich / dienet auch wider andere
Leibes Gebrechen / und hat D. Baubinus es
selber an seinem Leibe nützlich befunden / als
sich in seinem Magen eine schleimige Feuch-
tigkeit gebäuffet hatte / so vom Haupt herab
gefallen ware. Anno 1375. haben diesen
Ort die Engländer und Bugeler (wie man
genennet) mit Sturm gewonnen. An. 1634.
hat dieses Städtlein / neben vielen andern
Plätzen / Herz Rheingraf Ott. Ludwig für die
Schwedischen eingenommen.

Waveren.

Waveren ist der berühmteste Marktfleck
in ganz Welsch-Braband / so Stadt-
Recht / und von den alten Herzogen in Bra-
band solche Freyheiten hat / daß er auch den
edelsten Städten in Braband kaum weichen
wird. Ligt sonst in der Graffschaft Wal-
haim / und ist wegen seiner Probsten und Hei-
ligthümer / oder Reliquien / sehr berühmt.
Hält

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 801

Hält jährlich besetzte Jahrmärkte/und hat seinen Richter und eignen Raht. An. 1647. den 5. Jun. ist dieser Ort von denen zu Massricht überfallen / geplündert / und allda bey die 70. oder 80. Häuser abgebrannt worden.

Watzem.

Watzem ist ein Adeliges zum Fürstenthum Braunschweig-Wolfenbüttel gehörendes Haus / ligt in einem offnen ziemlich fruchtbaren Felde / etwa 2wo Meilen von der Residenz-Bestung Wolfenbüttel / ist A. 1552. bey damaliger Mansfeldischer Unruhe gänzlich ruinirt und abgebrannt / von Christoph von Weserning aber hernach von Grund auf / und zwar in dreyen Stöcken also / daß es zu Mitten einen Platz hat / wieder aufgebauet worden.

Wechtersbach.

Wechtersbach ist ein feines Städtlein / zwischen der Rinz und Nider / eine Meile von Ortenburg / und eine halbe von Büdingen / gegen dem Vogels-Berg gelegen / gehöret dem Gräflichen Hause Isenburg zu.

Wedeburg.

Wedeburg ist ein sehr lustig gelegnes Jungfrauen-Kloster / Benedictiner Ordens / so um das Jahr 990. von Milone / dem Bischof zu Minden / erbauet worden.

Wedel.

Wedel ist ein Flecken im Lande Stormarn / an der Elbe / und bey 3. Meilen von Hamburg / wie Andreas Angelus in seiner Holsteinischen Städte Chronick be-

richtet. Man rechnet sonst diesen Ort / den auch Micrælius lib. 6. Pomeran. pl. 541. ein Städtlein nennet / zu der Holsteinischen Graffschafft Pinnenberg.

Ein anders Wedel ist ein Städtlein in der Neuen Markt / zu Ebur-Brandenburg gehörig.

Weende.

Weende ist zum Fürstenthum Calenberg gehörig / und vor diesem ein Jungfrauen-Kloster gewesen / eine halbe Meile von Göttingen / nacher Northeimbrerts / soll um das Jahr 1300. erbauet seyn / und werden die Aftünfften zu Christlichen milden Sachen angewendet.

Weert.

Weert ist ein Städtlein in der Graffschafft Horn / wurde Anno 1579. und 1599. von den Spanniern erobert / aber An. 1601. wieder verlohren. An. 1633. ward Weert von den Staatlichen überfallen und ausgeplündert.

Wegelburg.

Wegelburg ist ein Schloß / welches An. 1272. durch die von Straßburg und dem von Ochsenstein Landvogten im Elsaß eingenommen worden.

Wehrneck.

Wehrneck ist ein Schloß / Dorff und Bischoflich-Würzburgisches Amt / anderthalb Meilen von Schweinfurt an der Wehrn gelegen.

Weib

Weiblingen.

Weiblingen ist eine Fürstliche Württembergische Stadt im Remsthal / samt einem alten Schloß. Als sich An. 1634. nach der Nördlinger Schlacht diese Stadt wehren wollte / so ist sie bis etwann auf 5. Häuser ganz in die Aschen gelegt worden.

Weibstatt.

Weibstatt ist ein Bischoflich Speyerisches Städtlein in dem Graichgöw / bey Wimpfen / und eine Stunde von Sinzheim.

Weichensteffan.

Weichensteffan ist ein Benedictiner-Kloster / nahend Freysingen / auf einem ziemlich hohen Berge / da vor Zeiten des Königs Pipini Schloß solle gestanden seyn / welches Kloster ums Jahr Christi 1125. der Bischof Engelbertus / ein Graf von Raßburg / erbauet hat.

Weichselburg.

Weichselburg ist ein Städtlein und Schloß im Herzogthum Crain. Daben auch das Freyherrlich Gallische Schloß Weichselbach gelegen.

Weida.

Weida ist eine Stadt und Ampt / samt einem alten Bergschloß bey der Elster im Voigtländischen Kreise gelegen / und von dem Bach Weida / so dar durch lauffet / also genamet / ware vor dem 30. jährigen Kriege fein erbauet / und mit zweyen Kirchen und zweyen Klöstern versehen ; soll aber in besagtem Kriegs- Wesen gar verderbet worden seyn.

Gehöret dem Herrn Churfürsten / von Sachsen zu / und hat eine Superintendentur.
Weiden.

Weiden ist eine ziemlich grosse und vermehrte Stadt in der Obern Pfalz bey der Rab / zwischen Neustädtel und Pfreimbts gelegen. Wurde An. 1634. den 29. Jenner von den Schweden erobert. An. 1635. haben die Chur-Bayerischen diesen Ort denen Schweden wieder abgenommen / und An. 1641. noch stärker besetzt.

Weiern.

Wiern ist ein Stifft der regulirten Chor-Herren S. Augustini in Bayern / ums Jahr 1133. bestätigt / darinn etliche Edel-Leute von Pinzenau und von Hohen-Kirchen begraben liegen.

Sonsten ist ein Weyern in Frankenland / dahin grosse Wallfahrt geschicht.

Weickersheim.

Weickersheim Stadt und Schloß an der Tauber / allda vor diesem Herr Graf Friedrich von Hohenlohe residiret hat / so An. 1645. gestorben. Bey dem 30. jährigen Krieg ist dieser Ort auf Wergentheim gekommen / wiewol in dem General-Frieden-Schluß vom Jahr 1648. versehen / daß die Herrschafft Weickersheim / wie auch das Kloster Scheffersheim / Hohenlohe wieder bekommen solle.

Weil. Suche Weyl.

Weilburg.

Weilburg ist ein Städtlein und schönes Gräfflich-Rassauisches Residenz Schloß
der

Sach
ver
ben
t ge
von
n die
hwe
noch

Ehor
ums
Edel
chen

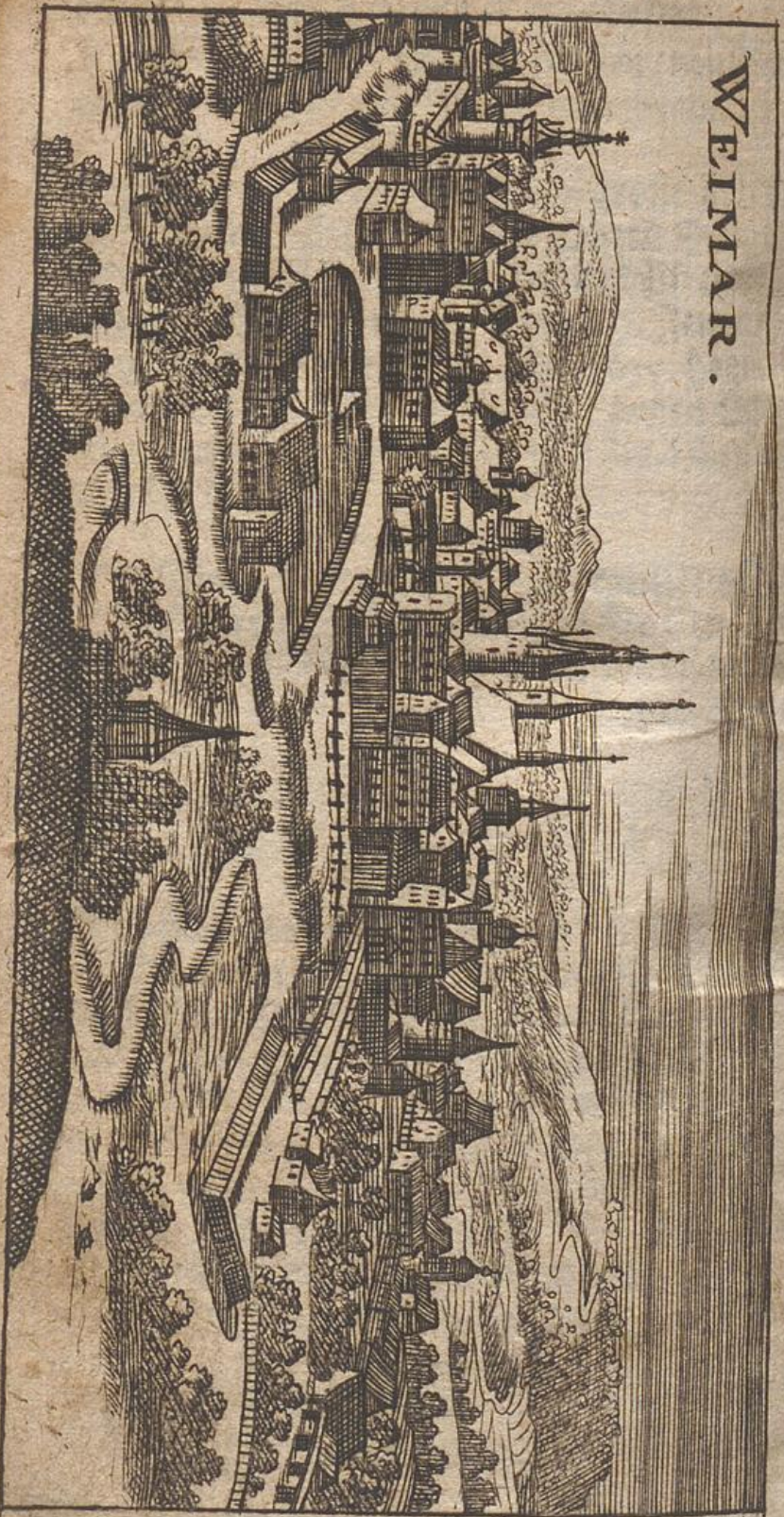
and/

der
Fri
545.
dien
wol
ahr
ers
im/

nes
loß
der

ALLEN

WEIMAR.



der
2, 9

W

no
B
li
se
E
gi
ch
n

1

1

1

1

1

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 805
der Weilburgischen Linie / an der Löhn / bey
2. Meilen über der Stadt Limpurg.

Weilheim.

Weilheim ist eine Stadt in Ober-Baiern/
an der Amber / zwischen Maitenbuch und
Wolfsarts-Hausen / nahend dem Amer-See.

Ein anders Weilheim ist ein Städtlein/
nahend bey dem Städtlein Dwo / und dem
Berg Teck / an einem Wasser / so Bauhinus
Lindacher nennet / dafür andere die Lauter
setzen. Gehöret ins Amt Kirchheim unter
Teck / so nur eine Stunde davon gelegen. Es
gibt einen grossen Weinwachs herum / wel-
cher aber ziemlich hart / wann man seiner
nicht eine Zeitlang gewohnt zu trinken ist.

Weiltingen.

Weiltingen ist ein Schloß und Markt-
fleck / eine Meilweegs von der Reichs-
stadt Dinkelspühl gelegen.

Weimar.

Weimar hat den Namen vom Wein / weil
vorhin die Weine / so um Jena und in
Thüringen wachsen / meistens daher ge-
führet / und verkauffet worden. Ist eine be-
kannte Stadt / und unter den vornehmsten in
Thüringen am Wasser Ilm gelegen. Hat schö-
ne Kirchen / sonderlich die Haupt-Pfarrkirche
zu S. Peter und Paul / darinn die Fürstlichen
Begräbnissen und Grabschriften wol zu se-
hen und zu lesen / wie auch vor Kranke und
nothleidende Personen wolbestellte Spitale /
und andere wolversehene Häuser. Es ist auch
allhier ein von Quaderstücken prächtig er-
baue-

bauetes und mit sehr schönen Gärten und andern Sachen und Gebäuen geziertes Fürstliches Schloß / worinnen die Herzogen von Sachsen-Weimar ihre Residenz und Hofhaltung pflegen aufzuschlagen. An. 1299, 1306, und 1414. ist diese Stadt durch Feuersbrünste fast gar zu nichte gemacht worden. An. 1424. ist sie abermals auf die Helffte / und das meiste Theil des Schlosses abgebrant. An. 1613. den 29. Maji hat die Stadt durch Ergießung der Ilm unbeschreiblichen Schaden erlitten / und An. 1618. durch Feuer.

Weingarten.

Weingarten ist ein reiches und berühmtes Münchskloster / S. Benedicti Ordens / eine kleine halbe Meile von der Reichsstadt Ravenspurg.

Weinhausen.

Weinhausen ist ein Jungfrauen-Kloster an der Aller / eine Meilweegs von der Fürstlichen Residenz-Stadt Zell / im Herzogthum Lüneburg / allwo noch Adelige und andere Jungfrauen den Gottesdienst mit Singen und Beten verrichten.

Weinbeim

Weinbeim ist ein Churfürstlich Pfälzisches Städtlein an der Bergstrasse / eine Meile unter Schrieffbeim / an dem Wasser Wisgog oder Weschnitz / darinnen viel gute Fische und Forellen gefangen werden. Das Schloß oder Castell über diesem Städtlein wird Windecke genannt. Hat Weingärten herum / und bringet man aus dem angrenzenden

zenden Odenwald gute Schnabe maid hie-
ber. Wurde An. 1674. von den Franzosen
ganz ausgeplündert.

Weinsperg.

Weinsperg ist ein Städtlein und Schloß/
denen Herren Grafen von Trautmans-
dorff zuständig / außerhalb des Graichgöws
gegen der Pfalz zu / d. me dieser Ort vor die-
sem gehöret / in ei- em lustigen Thal gelegen.
Das Schloß belagerte A. 1140. Kaiser Con-
rad der III. Als aber Welfsus das Schloß
nicht länger aufhalten konnte / erlangten die
Weiber vom Kaiser sicher Geleit abzu-
ziehen aus dem Schloß / mit allem / so viel sie hin-
weg tragen könnten. Die edlen Frauen ver-
gessen alles Gutes / und nimmt eine jegliche
ihren Ehemann auf ihren Rücken / und trägt
ihn davon. Solche Treue der Weiber hat
dem Kaiser sehr wol gefallen / und sie frey
passiren lassen. An. 1525. in dem Bauren-
Kriege haben die Bauren das Schloß allhier /
nachdem ihnen die Bü- ger die Stadt durch
Verrätherey übergeben / ausgebrennet.

Weissenau.

Weissenau oder Winderau / Augia alba
und Minor genannt / ist ein Kloster am
Wasser Schuß / und nabend der Stadt Ra-
venspurg / so P. ämonstratenser Ordens.

Weissenburg.

Weissenburg am Nordgöw ist eine
Reichsstadt in Frankenland an dem Fluß
Altmühl / 7. Stunden von Nürnberg / und
5. Meilen von Thonauwerth gelegen. Wur-
de

de An. 1632. von den Bajerischen / und dan
auf von den Schwedischen / An. 1647. aber
wieder von den Kaiserlich- und Bajerischen
erobert.

Ein anders Weissenburg / zugenannt
Cron-Weissenburg / oder Weissenburg am
Rheinstrom / ligt zwischen Hagenau und
Landau / eine Meile von Bergzabern / ander
Lauter / nahend dem Rhein / und an den
Grenzen des Waßgaus / zu welchem sie auch
von etlichen / von andern aber noch zum Un-
ter-Elß (weil sie mit der Landvogten Hage-
nau incorporiret ist) gezogen wird. Eröf-
fnet hart an die Untere Pfalz und das Amt
Germersheim. Es hat eine mächtig und
reiche Abbtien allhier / so An. Chr. 624. den
11. Maji für Benedictiner Mönchen gestif-
tet worden / dessen erster Abbt Principius ge-
wesen. Es ist auch ein Teutsches Haus all-
hier / so grosse Freyheiten hat / daß auch ein
Todtschläger sich etliche Wochen darinnen
aufhalten mag. Die Stadt hat schöne Häu-
ser und Lustgärten / welche aber durch das
leidige Kriegswesen sehr verderbet worden.
Sie wurde An. 1632. von den Kaiserlichen /
hernach von den Schwedischen / folgendes
auch von den Franzosen / und dann wieder
von den Kaiserlichen; Anno 1639. von den
Weimarischen / und abermals von den
Kaiserlichen / An. 1673. aber von den Fran-
zosen erobert / welche letzere erbärmlich allda
gehauet. Anno 1674. im Monat Martio /
haben die aus Lautern hier einen Einfall ge-
than /

ihm/ gute Beute gemacht/ und das Geld mit
Hüten getheilet. An. 1677. plünderten allhier
die Franzosen alles aus/ und verbrannten her-
nach das Rathhaus / die Mühlen / Beckers-
häuser / Apothecke / Wirths- und Krämers-
häuser.

Noch ein anders Weissenburg/ auf Preus-
sisch Walewon / ist ein Schloß / am Wasser
Guder / im Barthener Lande gelegen.

Weissenack.

Weissenack ist ein Schloß bey der Muer/
schön in der Höhe / und bey dritthalb
Meilen unterhalb der Stadt Grätz in Unter-
Steier gelegen.

Weissenfels.

Weissenfels ist eine Churfürstliche Säch-
sische Stadt / ligt an der Saal / im Leip-
zigerischen Kreise/ und 4. Meilen von der Stadt
Leipzig / auf der Strassen nach Jena und
Erfurt zu. Hat ein vornehmes Kloster und
Fürstliches Schloß hoch auf einem Berge bey
der Stadt ligend / so mit alle hand Gebäuen
zu einer Fürstlichen Hofhaltung und Noth-
durfft versehen. Und hält man dafür / daß
Coburg und Weissenfels die letzten Aemter
in ganz Meissen seyen. Die Stadt wurde
An. 1631. von den Kaiserisch- Polischen/ und
den Schwedischen/ An. 1639. von den Chur-
Sächsischen / An. 1640. von den Schwedisch-
Königsmarkischen / und An. 1644. von den
Kaiserischen erobert.

Weissenkirchen.

Weissenkirchen ist ein Marktfleck an der
Ebo:

Thonau / zwö Meilen ob Crembs / in Unter
Oesterreich.

Ein anders Weissenkirchen ist ein kaiser-
licher Marktflecken / 1. Meile unterhalb
denburg in Ober-Steier / daran das kaiser-
liche Schloß Weissenthurm liget.

Weissensee.

Weissensee ist ein Städtlein / Superin-
tendenz und Schloß in Thüringen / vier
Meilen von Eßfurt / an dem Wasser Helbe-
so samt dem Amt der Ebur-Sächsischen Linie
gehört.

Weissenstatt.

Weissenstatt / oder Weißstatt / ist ein
Krauggräflich: Culmbachisches Städt-
lein und Amt an der Eger / und nur eine
Meilweegs vom Fichtelberg. Über dem
Städtlein ligt ein altes Schloß / Waldstein
genannt / so auch Brandenburgisch ist.

Weissenstein.

Weissenstein ist ein kleines Städtlein und
Schloß / nahend hohen Reichenberg und
Ravenstein / den Schlössern / im gebürgigen
und rauhen Ländlein Altbuch gelegen.

Ein anders Weissenstein ist ein schönes /
lustiges Schloß / auf einem Hügel / nahend
Cassel / und also in Nieder-Hessen / und vor
dem Habichswalde gelegen. Ist auf drey Sei-
ten von Stein / schön und herrlich gebauet /
gegen dem Wald aber ganz offen. Sein mit-
lerer Bau ist voller schöner / lustiger Fürstli-
cher Gemächer und Säle / so inwards das
Aussehen gegen dem Walde / auswärts aber
über

über ein sehr breites Thal gegen Cassel / welches man da sehen kan / und auf etliche Meil weegs hat. Die andern beyden Seiten sind eitel Ställe und Scheuren / auch andere zur Haushaltung gehörige Gebäue / doch alles von Stein / und ist ein stattlich Vortwerk / und Viebezucht dieses Orts. Auf der Südseiten ligt in der hochebahren Ringmauer ein schöner weit-umfangner Lustgarten / dabey auch ein fein steinernes Lusthaus; worunter / gleich wie zu Cassel ein schön Zinnen Bad. Auf der andern Seiten / wie auch unten am Berge / sind schöne Baum- und Kuchengärten / vom Wald aber und untern Lustgarten heraus / viel stattliche Fischteiche / wie auch einer im Walde; dabey eine sehr lustige Grotta gebauet / mit einem Springbrunnen / und allerhand mineralischen Sachen gezieret. Oben auf ist eine Altan / und auf beyden Seiten geschweifte hohe Mauren und Bildwerk; welches aber alles wie auch die schönen Portalen von lebendigem Heckwerk / und den Teichen / in dem 30. jährigen Krieg sehr verderbet worden.

Weittenegg.

Weittenegg ist ein Schloß in Unter-Oesterreich / so dem ehemaligen Burgermeister zu Wien Ulrich Holzer / aus Erz-Herzogs Alberts Milddigkeit / ist verliehen worden; welcher Holzer viel Unruhe zu Wien angestiftet / und als zuletzt er heimlich mit dem Kaiser Friderico IV. gehalten / auf des Erz-Herzogs Befehl A. 1463. geviertheilet worden.

Weitten-

Weitenstein.

Weitenstein ist ein Markt und Schloß in Unter-Steier zwischen Gönnaß und Windisch-Gräß / dem Stifft Gurk in Kärndten gehörig.

Weitra.

Weitra oder Weitrach ist ein Städtlein / Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich / an den Böhmischen Grenzen.

Wela.

Wela ist ein Städtlein bey dem Bregel oberhalb Königsberg / nicht weit von Saviau / und Allerburg / so in den Kriegen sich mannlich erzeiget / bis sie sich An. 1460. aus Mangel Victualien an den Orden wieder ergeben. A. 1540. brannte die Stadt bis auf die Kirchen aus. An. 1542. wie auch 1593. war ein grosses Wetter allda.

Welda.

Welda ist ein Marktfleck in Brabant / welcher vor diesem wol gebauet gewesen aber wegen der Kriege / sonderlich nach der Brunst und Plünderung An. 1590. durch die Besatzung zu Bergen op Zoom geschehen / schier um die Helffte abgenommen hat. Es werden die Einwohner allhier / wegen des Lagers und leichten Speissen / gar alt / also daß A. 1609. Theils das 94. Theils das 104. Theils mehrere Jahr ihres Alters gezelet haben.

Wellersen.

Wellersen ist ein Adeliges Haus in dem Fürstenthum Grubenhagen gelegen. Ist von

von Diten von Berkefeld A. 1539. anfänglich
erbauet / und hernach von andern verbessert/
aber An. 1632. bey Belagerung der Stadt
Einbeck / halb abgebrannt und eingeäschert.

Welmanach.

Welmanach ist ein beschlossener Fleck / eine
Meile von St. Goar / am Rhein / samt ei-
nem Berg-Schloß / ist Trierisch / gehört unter
das Amt Boppard.

Wels.

Wels ligt in Ober- Oesterreich am Fluß
Draun / 4. Meilen von Linz / ist eine wol-
erbaute und schöne Landsfürstliche Stadt
von aussen mit einer feinen Vorstadt / und
inwendig mit einem Fürstlichen Schloß ge-
zieret. Hat anfänglich eigne Grafen / die von
Lambach gehabt / von welchen sie an das
Stift Würzburg / und von diesen durch Kauf
an das hochlöbliche Haus Oesterreich ge-
kommen.

Welsperg.

Welsperg ist ein Städtlein und Schloß
an der Lavant / im Herzogthum Kärn-
ten / und eine Meile vom Städtlein S. An-
dre im Laventhal gelegen.

Weltenburg.

Weltenburg ist ein berühmtes Manns-
Kloster St. Benedikten Ordens / ein we-
nig oberhalb dem Städtlein Kelheim an der
Donau.

Wels.

Wels / zugenannt Oberwels / ist ein wolge-
bautes Städtlein / samt einem darob
geleg-

gelegnen vesten Schloß / Rottenfels geheißen / in Ober-Steier / dem Bistum Freysing in Baiern gehörig.

Wemding.

Wemding ist eine kleine aber schöne Chur-Bayerische Stadt / im Ries / zwischen Schwäbisch-Deetting und Monheim / bey anderthalb Meilen von Nördlingen / und 2. von Donauwerth / nicht sonders weit von dem Kloster Kaisersheim / und dem Fluß Wertach. Hat ein Schloß und Amt / und ist sonderlich wegen des auf 2. Büchschuß davon gelegnen Gesundbads berühmt.

S. Wendel.

S. Wendel ist eine Chur-Trierische Stadt im Westreich / an dem Wasser Rhen.

Wendlingen.

Wendlingen ist ein Fürstlich-Württembergisches Städtlein an der Aich / nahend dem Kloster Deckendorff / und eine Stund von der Stadt Kirchheim unter Teck / und in selbiges Amt gehörig. Hat vor diesem zwey Schlösser allda gehabt / und vielleicht noch.

Wenningfen.

Wenningfen ist ein Jungfrau-Kloster / aber im Braunschweigischen Fürstenthum Calenberg / 2. Meilen von Hanover / daselbst etliche Kloster-Jungfrauen unterhalten werden.

Wense.

Wense ist ein Adeliges Haus / in dem Fürstenthum Lüneburg gelegen / welches die von der Wense / als ihr Stammhaus über

über die 600. Jahr besessen. Ist bey dem dreissigjährigen Kriegswesen angezündet/ und das beste Gebäu davon eingeäschert worden.

Werben.

Werben ist eine Churfürstlich, Brandenburgische Stadt an der Elbe / in welche alhier gegen über die Havel fällt / in der alten Markt Brandenburg / und an einem zur Bevestigung gar bequemen und tauglichem Orte gelegen; wie dann An. 1631. der König aus Schweden Gustav Adolf diesen Ort / als er vom Grafen von Dittenburg / und Obristen Baudis war eingenommen worden / von solcher Importanz befunden / daß er daselbst sein Lager geschlagen und sich verschanzt / hernach von dar aus dem Kaiserlich, Sigistischen General Tilly gegen Wolmarstatt entgegen gezogen / und mit selbigem bey denen Dörffern Borchstal / Unger und Nyendorff ein blutiges Scharmügel gehalten / worinn die Kaiserlichen unten gelegen. An. 1636. ward Werben von denen Kaiserlich-Chur-Sächsischen eingenommen / kam aber noch selbiges Jahr nach der Schlacht bey Wittstock / in schwedische Gewalt / woraus es das folgende Jahr den 6. Augusti die Kaiserlichen abermals entzogen. An. 1640. haben die Brandenburgischen das Städtlein / darinn sich die Schwedischen oft aufhielten / an Thoren und Mauern eingerissen / hergegen die Schanz dabey stark besetzt / die man nachgehends An. 1641. Zeit wörenden Stillstandes der Schwed.

Schwedisch: und Brandenburgischen Wä-
fen auch einreissen und schleiffen lassen.

Werden.

Werden ist eine Stadt und ansehnliche
Manns: Abten / an den Grenzen der
Graffschafft Mark / des Herzogthums Ber-
gen / und Erzstifts Cölln / an dem Wasser der
Rur gelegen / von welchem sie bisweilen Ru-
ra genennet wird. Es kommen von dannen
die Westphälischen Schinken / und geraucher-
ten Hammen in der Menge / und gibt es in
der Rur oder Roer sonderlich frische und wol-
schmekende Aale. Der Abt und die Mönch-
sind St. Benedicti Ordens.

Werder.

Werder ligt mitten im Havelfluß / zw-
ischen Pöbstam und Brandenburg / hat
einen ziemlich guten Weinbau / und ligt
unfern hiervon das Kloster Lehnin / welches
ein Churfürstlich Brandenburgisches Hau-
und Amt hat.

Werffen.

Werffen ist ein schöner Erzbischöflicher
Salzburgischer Markfleck an der Salz-
zach / oder Salza / samt einem gar vollen Berg-
schloß.

Werle.

Werle ist ein Chur-Cöllnisches Städtlein
samt einem vollen Schloß / in der Gra-
fschaft Arensberg / zwischen den Wassern Lip-
pe / und der Ruhr / jedoch näher bey der Ruhr
auf einem fetten und fruchtbaren Boden ge-
legen / da es Salzpfaunen hat. A. 1657. den

23. Febr

23. Febr. sollen allhier in die 150. Häuser abgebronnen seyn. An. 1688. wurde diese Stadt von den Franzosen besetzt. An. 1689. aber von den Münsterischen erobert.

Merne.

Merne ist ein Städtlein und Amt / bey dem Lipstrom / 2. Meilen von Lünen / und eine Tagreise zu Fuß von der Stadt Münster / und selbigem Stifte gehörig / dahin man kommet / wann man von Cölln nach Münster reiset.

Wernigeroda.

Wernigeroda / die Grafschafft / davon sich die Herren Grafen von Stolberg auch schreiben / ligt zwischen den Braunschweigischen / Halberstädtischen und Rheinsteinischen Landen / und hat ihren Namen von dem Haupt-Ort Wernigerod / so ein Bergschloß / und darunter entweder ein Flecken / oder ein Städtlein ; dazzu man die Baumannshöle rechnet / welche sonst an der Grafschafft Stollberg / nahe dem Flecken Elbingenrod / oder Eilgerod / liget / die / und andere Hölen dieser Orten / sehr verwunderlich sind : Wie auch eine andere Höle in der besagten Grafschafft Stollberg / bey dem Dorff / und altem Schloß Questenburg / das Eisloch genant / weil es Sommers-Zeit hart darinn gefrieret / im Winter aber gar warm ist.

Wertern.

Wertern ist ein Schloß in Thüringen / davon sich die Herren von Wertern / Inhaber der Grafschafft Beuchlingen / schreiben.

M m

Werth.

Werth.

Werth ist ein Bischoflich . Regenspurgi-
scher Marktfleck / samt einem vellen und
schönen Schloß.

Wertheim.

Wertheim / Stadt und Schloß im Fran-
kenland / an dem Mann / und der Tauber /
so allhier in den Mann fällt / gelegen / welche
samt der Grafschaft gleiches Namens denen
Grafen von Löwenstein gehöret. Ist sonst
vor dem Teutschen Kriegs: Wesen / wegen des
guten Lagers / ein nahrhafter Ort / aber mit
der Leibeigenschaft denen Grafen zugethan
gewesen / wovon sie gleichwol Anno 1632.
die damals anwesende Herren Grafen los-
gesprochen.

Wertingen.

Wertingen ist ein Städtlein und Schloß /
zwischen Augspurg und Laugingen / aber
etwas abwärts / und von jeder dieser Städte
4. Meilen gelegen / und samt der Herrschaft
einem Herrn von Pappenheim inständig.

Werwyck.

Werwyck oder Warwyck ist ein Markt-
fleck an dem Fluß Eiß / in Teutsch- oder
Flämisch- Flandern gelegen. Hat eine sehr
schöne Kirchen / der H. Jungfrauen Maria
zu Ehren gebauet / und mit sehr reichen Ein-
kommen versehen.

Wesel.

Wesel ist zweyerley / nemlich Ober- und
Nieder: Wesel. Ober: Wesel ist eine
Stadt am Rhein / hat ein lustig Läger / schöne
Gebäu /

Gebäu / bevoraus aber schöne Kirchen. Anno 1639. wurde dieser Ort von den Schwedisch-Weimarischen eingenommen. Anno 1689. sind die Franzosen allhier unversehens eingefallen / haben Barbarisch gehauset / alles ausgeplündert / und nachdeme sie das Schloß gesprengt / die Stadt Thürne verbrannt / und sonst viel Insolentien verübet / haben sie den Ort wieder verlassen.

Nieder-Wesel ist eine Eлевische Stadt / und Reichthum / Würde / Gebäu / Kauffmanns-Gewerb halber trefflich berühmt / an deren Mauren fließet die Lippe in den Rhein / 10.

Wesenberg.

Wesenberg ist ein Städtlein und Amt im Herzogthum Mecklenburg / nahend den Markischen Grenzen.

Wesemal.

Wesemal / nahend Rosselar / und 2. Meilen von Löwen gelegen / ist ein berühmtes Brabantisches Dorff / und eine sehr vornehme freye Herrschaft.

Wesp.

Wesp ist ein Holländisches Städtlein / an der Becht / eine halbe Meile von Muiden / allwo man herrliches Bier machet.

Wessesbrunn.

Wessesbrunn ist eine Benedictiner-Abten / so ums Jahr 740. in Ober-Bayern errichtet / gestiftet worden. Ligt zwischen Echonga und Weilheim / item der Amber / oder Amper / und dem Lech.

Westerburg.

Westerburg ist ein Schloß am Westerwald / von welchem eine Linie der Herren Grafen von Leiningen sich schreibet.

Westerhofen.

Westerhofen ist ein Fürstlich Calenbergisches Amt am Vorharze / eine Meile von Osteroda / gegen Westen / an einem lustigen Orte / hat stattliche Fischereyen / auch gute Weide und Holzungen / mit ziemlichem Ackerbau.

Westhoven.

Westhoven ist ein Städtlein im Untern Elsaß / eine Meile oberhalb Osthofen / auch gleich so weit von Müßig und Molsheim nahend Balborn und Bergbittenheim und Wangen gelegen / den Herren Grafen von Hanau Lichtenberg gehörig / so vorhin der Herren von Liechtenberg gewesen. Es hat vorzeiten ein Adellich Geschlecht allhier gegeben / so sich die Schelmen von Westhoven geschrieben / welches ums Jahr 1292. abgestorben. An. 1444. kamen die Armeniacken auch hieher / welche / nachdem sie die Mauren an einem Ende mit Stücken abgeschossen / auch das Wasser in den Graben abgeleitet.

Wettenhausen.

Wettenhausen ist ein Mannskloster / des Ordens der Regulirten Chorherren St. Augustins / im Marggrasthum Burgau / bey der Camlach / zwischen Ulm und Augspurg / dessen Probst ein Stand des Reichs.

Wetter.

Wetter ist ein Städtlein in Ober-Hessen / zwis

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 82r

zwischen Marburg und Frankenberg. Es
ist allda ein Geistlich Stifft / so iho der Hessi-
schen Ritterschafft zustehet.

Wettin.

Wettin ist ein Städtlein an der Sala / 2.
Meilen von Hall/und im Erzstifft Mag-
deburg / ist sonst vor Zeiten eine vornehme
Graffschafft dieses Namens gewesen.

Wettingen.

Wettingen ist eine stattliche Abtey an der
rechten Seiten der Rymmat/ob der Stadt
Baden/hat ein Kloster Bernardiner Ordens.
Allda hat man An. 1633. den 12. (22.) Aug.
einen Hasen voll alter silberner Münzen ge-
funden / worauf die Bildnissen der alten Rö-
mischen Kaiser gepräget waren.

Weydenbruck.

Weydenbruck ist ein Städtlein an der
Embs/ zwischen Ritberg/und Rheda/im
Stifft Osnabrügg gelegen / so etwann vest
gewesen / ehe es An. 1647. um seine Wälle/
Pforten / und den Schloß-Thurn durch die
Schwedische kommen ist.

Weyern.

Weyern ist eine Kirch in Franken / so St.
Otto / der Bischof zu Bamberg erbauet/
dabin grosse Wallfahrt geschicht / davon Fri-
dericus Fornerus die Historie hat ausgehen
lassen.

Weyhersheim.

Weyhersheim zum hohen Thurn/ein Fle-
cken und Schloß / zwischen Straßburg
und Hagenau / auf halbem Weeg / nabend

M m 3.

der

der Wanzenu gelegen / allwo An. 1635. die
Kaiserlich-Gallasische ein starkes Quartier
gehabt / woselbst und in selbiger Markung/
über 500. unbegrabner Soldaten / so von
Pestilenz und Hunger gestorben / hinter-
blieben.

Weyl.

Weyl ist eine Reichsstadt im Württenber-
ger-Land / an dem Fluß Würms / drey
Meilen von Tübingen gelegen; ist zwar mit
Wasser-reichen Gräben / Mauern und Thür-
nen auf alte Manier / aber doch wol befestig-
et; hat 3. Thore und eine Pfarrkirche zu
St. Peter / daran ein schöner Thurn von
Quadersteinen / item ein Augustiner Kloster/
und ein wolgebautes reiches Spittal. Sie/
die Stadt / ist der Römisch-Catholischen Reli-
gion zugethan.

Weglar.

Weglar ist eine Reichsstadt in der Wetter-
rau / eine Meil Weegs unter Gießen / und
an einem fruchtbaren Ort / wo die Dille in
die Löhn fället. Anno 1643. brannten allhie
über 70. Häuser ab.

Wiblingen.

Wiblingen ist eine Manns-Abten / Bene-
dictiner Ordens / St. Martino gewei-
het / nicht weit von Ulm / an dem Fluß Iller/
gar schön und lustig / samt einem Flecken / in
der Graffschafft Kirchberg gelegen / und
ams Jahr Christi 1099. von Ottone und
Hartmanno / den Grafen von Kirchberg ge-
stiftet.

Wicken

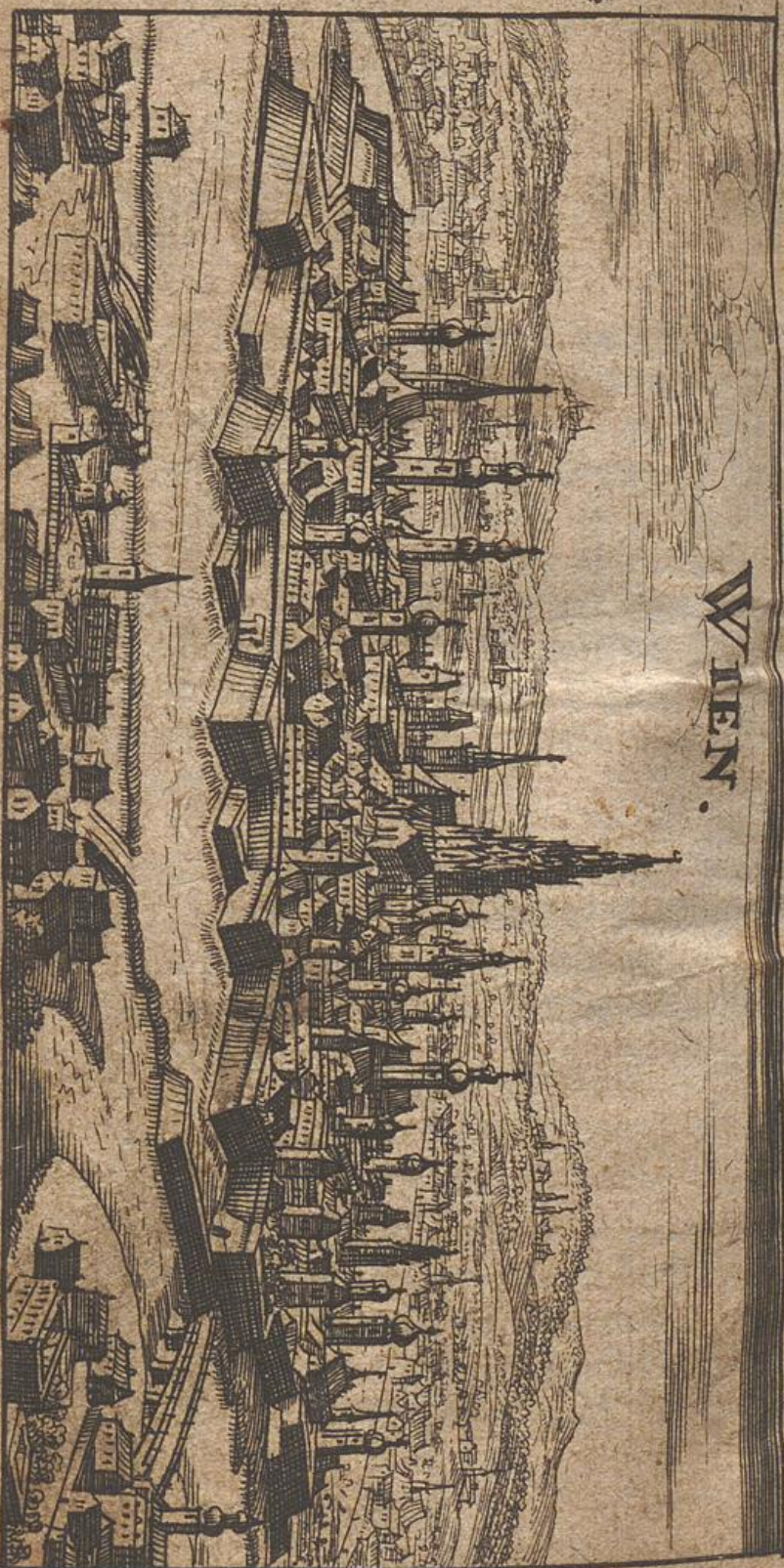
die
tier
ing/
von
ters

ber
orep
mit
hür
stie
zu
von
ter/
die/
eli

ter
nd
in
bie

ne
eh
er/
in
nd
nd
er
n

WIEN.



Wickensen.

Wickensen ist ein Fürstlich Braunschweig-
Wolfenbüttelisches Amtshaus / hat über
die 30. Dörffer / samt der Stadt Olvenburg
und dem Flecken Eschershausen unter sich /
wird getheilet in die Oberbörde und Nieder-
börde.

Widerlage:

Widerlage ist ein Schloß / so mit der Graf-
schafft und dem Schloß Schladen / auch
dem Schloß Woldenstein / vor Jahren / ans
Stift Hildesheim gebracht worden. Es ligt
aber die Graffschafft Schladen am Harz / und
gränzet mit dem Stift Halberstatt.

Widerspach.

Widerspach / von Theils Wümpach und
Windtsbach genannt; ist ein Schloß und
kleiner Marktfleck in Oestereich.

Wiehe.

Wiehe ist ein Städtlein / Schloß und Herr-
schafft / nahend der Unstrut in Thürin-
gen / bey dem der Churfürstlichen Sächsischen
Lienie gehörigen Bergschloß Wendelstein über
gelegen.

Wien.

Wien ist die Hauptstadt in Oestereich /
und Kaiserliche Residenz / so vorzeiten zu
Pannonien gerechnet worden / zur Rechten /
oder jenseits der Donau. Sie ligt gar schön /
und wird jährlich viel Weins daherum gesam-
let / und in die Stadt geführet; daher auch
das Wort Bienna versehet / und in diese zwey /
en Bina verwandelt / und Wien zu Wein ge-

M m 4

machet

machtet wird. Die vornehmsten Plätze allda
 sind: 1. Der Hof. 2. Hohe Markt / da das
 Rathhaus steht. 3. Am Graben. 4. Neu-
 markt. 5. Judenplatz. 6. Alt Baurenmarkt.
 7. Lübeck. 8. Fleischmarkt. 9. St. Petershof.
 10. Beim Schottenthor. 11. Tieffe Graben.
 (davon nicht weit der Heydenschuß / so vom
 Geschlecht der Heyden den Namen haben
 solle) 12. Haarbhof. Zu diesen Plätzen zehlet
 man auch den Ort zum Stock in Eisen / an
 welchem Stock ein Schloß ist / von deme
 man vorgibt / daß es von einem zauberi-
 schen Schlosserbuben senegemacht worden /
 und daß niemand solches aufthun könne.
 Der Thor sind 6. nemlich der rote Thurn /
 das Neue Thor / Schottenthor / Burghor /
 Kernerthor und Stubenthor. Die Bischofs-
 liche oder Hauptkirche zu S. Steffan ist ein
 ansehnlich-großes und hohes Gebäu / der
 Thurn hat 436. Staffeln. Anno 1140. ist
 er zu bauen angefangen / und in 60. Jahren
 hernach vollendet worden. Die größte Glocke
 wiegt 244. Centner / 44. Pfund / der Schwen-
 kel 3. Centner. Die Kirche selbst ist ziem-
 lich finster. Ferner ist zu sehen das Predi-
 ger-Kloster; am alten Fleischmarkt S. So-
 renz-Kirche / in der Römerstrasse S. Ja-
 cobs-Kirche / und die Himmels-Pforte.
 Noch ferner der Königin Elisabeth Kloster /
 zu den Engeln genannt. Gegen über ist
 ein Manns Kloster; am Rogmarkt haben
 die Capuciner ein Kloster gebauet / welche
 sonst bey S. Ulrich außerhalb der Stadt ge-
 woh-

wohnet haben. Nicht weit davon ist das
 Bürger-Spittal / das Schotten-Kloster/
 welches An. C. 1138. von Herzog Heinrichen
 von Oesterreich ist aufgerichtet / und den
 Schottländern eingegeben worden ; item
 nach der Burg die schöne grosse Pfarrkirche
 zu S. Michael ; und hinter dem Landhaus
 das Kaiserliche Spital. Gleich daran ist
 die Welsche oder der Minoriten Kirche / in
 welcher viel Epitaphia zu sehen. Wo S. Pe-
 ters Kirch und Freudhof stehet // solle dem
 Kaiser Domitiano zu Ehren ein Altar seyn
 erbauet worden / so man Aras Flavinas
 genennet. Ferner sind zu sehen / das her-
 liche Gebäu der Parfotten-Kirchen und Klo-
 ster in der Singer-Strassen. Der Augusti-
 ner Kloster ; S. Dorotheen Kirche ; das Je-
 suiten-Collegium / welches ein grosses Gebäu
 an einem schönen grossen Platz / der Hof
 genannt / gelegen. So viel das Bistumb
 anbelanget / so solle Wien der erste Ort in
 Oesterreich und Bayern gewesen seyn / so
 den Christlichen Glauben angenommen /
 und als solcher daselbst etwas nachgelassen/
 so habe ums Jahr Christi 250. S. Quirin
 denselben wieder fortgepflanzt. Betref-
 fend die hohe Schule / so vermeinen theils/
 daß allbereit Kaiser Friderich II. An. 1237.
 dieselbe allda eingeführet habe ; König Ot-
 tocar aus Böhmen habe sie vermehret / Her-
 zog Albrecht aber der II. und Contracte zu-
 genannt / haben sie erst recht erhoben / und
 in Sohn Albertus III. habe Anno 1384.

die Confirmation bey dem Pabst erlanget. Von weltlichen Gebäuden ist insonderheit in Wien zu sehen die Kaiserl. und Erz-Herzogliche Burg oder Residenz; Schloß / so zwar nicht sonders prächtig / von Herzog Leopoldo VIII. erbauet / und vor einen solchen mächtigen und höchsten Potentaten / und so eine grosse Hofhaltung / ziemlich enge ist. Es begreift aber solche einen grossen Platz oder Hof / welchen auf der einen Seiten die Kaiserliche Canzley / auf der andern das innerliche Schloß / oder eigentliche Kaiserliche Residenz / auf der dritten der Stadt-Wall mit dem darauf gebaueten Gang oder Gallerie / und dann auf der vierten Seiten die neue Burg umgiebet. In der besagten Kaiserlichen Residenz ist die Gallerie mit unterschiedlichen Zimmern / so man den Schatz nennet / und in demselben allerhand köstliche von Gold / Edelgesteinen und Perlen / wie auch mit gröster Kunst und Fleiß gearbeitete und gemahlte Sachen: Item / so wol natürlich als durch menschliche Hände verfertigte / gewaltige und beste Stücke / rare und wunderliche Dinge / viel Tonnen Goldes wehrt in grosser Menge / und darunter die Kaiserliche Krone mit dem Scepter und Reichs-Äpfel zu sehen / so aus Gold und mit köstlichen Orientalischen Diamanten geziert / und auf etliche Millionen geschätzt ist / und Kaiser Rudolf II. für sich hat machen lassen: Item ein rund Becken / so sieben Spannen in Umfang hat / aus einem einzi-

gen Algaßstein gemacht / mit einer etwas dunkeln Schrift / so die Natur selbst darinn formiret / nemlich Jehodab ! Item ein Einhorn / so 12. oder 13. Spannen lang ist / welche beyde letzere Stücke / weil sie ihres gleichen in solcher Form / Schöne / Eigenschaft und Grösse in der ganzen Welt nicht haben sollen / auch nicht können geschähet werden. Bey diesem Palast / den Ihre Kaiserliche Majestät selbst bewohnet / sind zwey unterschiedliche und lustige Gärten / in welche Ihre Majestät aus dero Gemach süglich gehen können. Es hat ferner in dieser Kaiserlichen Burg auch eine feine Kaiserliche Capellen / in welche ihre Kaiserliche Majestät zu gehen pfleget. Auf dem grossen Burg-Platz wartet / nahend dem Kaiserlichen Palast oder Burg / eine Compagnie Soldaten zu Fuß / bey dem Eingang aber des innern Schlosses unter dem Thor stehen Trabanten auf / so ihre ordentliche Wacht allda halten. Vor des Kaisers und der Kaiserin Gemächern warten die Hofschiener auf / die stetigs daselbst wachen / Kriegsleute sind / und Ihrer Kaiserlichen Majestät so wol auf der Reise / als wann sie ausspaziren / als eine Ordinari Leibgarde die zu Pferd stracks auf dem Fuß allenthalben nachfolgen und sie begleiten. Nach solcher Kaiserlichen Burg sind die Zeughäuser / so wol das Kaiserliche / als der Stadt ihres zu sehen / worinn ein stattlicher Vorrath an Geschütz / Munition / und Kriegs-

Rüstungen / Mehren / Waffen / Buchsen /
 und dergleichen zu finden. Das Arsenal
 ligt an der Donau / worinnen viel Galeern /
 Fusten / Fregatten / Gallioten / so auf der
 Donau gebraucht werden. Item: Das
 Landhaus der löblichen Nieder-Oesterreich-
 schen Stände; das Rathhaus; der Kaiser-
 liche Marstall / die Münze / die Bibliothec.
 Es hat allhier (dergleichen sonst in keiner
 andern Stadt in Teutschland zu finden)
 zwölf unterschiedliche Gerichts- Stühle
 und Bottmässigkeiten: Als da sind: Vier
 geistliche Obrigkeiten / nemlich des Bischofs
 von Passau / des Bischofs von Wien / der ho-
 hen Schule / deren Jurisdiction sich gar weit
 und über alle / so derselben zugehören / er-
 strecket / und einen Rath von 16. Personen
 hat / und dann des Capituls / so zween Officia-
 len / der Rector und Dechant verwalten.
 Darnach sind 8. weltliche / als: Die Regier-
 ung und Stadthalteren / samt dem Canzler
 in denen Oesterreichischen Landen. 2. Die
 Kammer / und derselben Präsident. 3. Die
 zween Land-Marschallen / oder Land-Haupt-
 leute / so ihre Beysitzer und 3. verordnete ha-
 ben. 4. Der Hausgraf mit seinen Beysitzen /
 welche insgemein Fürkäufer genennet wer-
 den. 5. Der Burgermeister und Stadt-Rath.
 6. der Stadtrichter. 7. Der Mautner oder
 Zöllner. Und dann 8. der Burgermeister über
 den Wiener-Wald. In dem innern sitzen 24.
 und in dem äussern Stadt-Rath 75. Perso-
 nen / aus welchen 18. Personen / die ihrem
 Kaiser

Kaiserlichen Präsidenten haben denen Städtischen und Bürgerlichen Sachen zu berathschlagen vorgestellet sind. An. 1592. belagerte der Türkische Kaiser Solymann diese Stadt / musste aber mit Schimpf und Spott wieder abziehen ; wie auch dem noch 150 regierenden Türkischen Kaiser An. 1683. widerfahren / indem sein Groß-Vezier Kara Mustapha Bassa mit Verlust vieler tausend Mann von dieser Stadt ebenfalls hinweg geschlagen worden.

Wiesenbrunn.

Wiesenbrunn ist ein Dorff / in das Amt / Castell gehörig / welches dieses Recht hat / daß die Einwohner einen Dieb selber an einen Baum aufbenten mögen / jedoch / daß alle an den Strick greiffen müssen.

Wiesensteig.

Wiesensteig ist eine Stadt und schönes Schloß an der Riß / vorhin der abgestorbenen Grafen von Helfenstein Resident / an 150 Ebur. Baiern gehörig. Hat vorhin eine stattliche Stifts-Kirchen zu S. Guiacone / die aber An. 1648. abgebrannt worden / welches auch der Stadt bis auf 4. oder 5. Häuser begegnet / aber das ansehnliche Schloß hat man erhalten.

Wigbrechtshausen.

Wigbrechtshausen ist ein Fürstl. Calenbergisches Jungfern-Kloster / unter dem Fürstlichen Amthause Brunstein / eine Meile von Nordheimb / nach Gandersheim gelegen / hat um sich einen guten Ackerbau

und Wiesenwachs / ist schon An. 1630. vermöge Urkunde / gestiftet gewesen.

Wibr.

Wibr ist ein Städtlein und Schloß / eine Meile oberhalb Türkheim / eine halbe Meile unter Münster / nicht weit von Sulzbach in S. Gregorien-Thal / in Ober-Elßaß gelegen / ist vor diesem den Herren von Napolstein zuständig gewesen.

Wildan.

Wildan ist ein feiner Lands-Fürstlicher Marktstreck und vornehmer Paß an der Muer / samt einem Fürstlich. Egenbergischen Berg-Schloß / 3. Meilen unter Gräß.

Wildbad.

Wildbad ist ein Fürstlich. Württembergisches Städtlein / Schloß und berühmtes warmes Bad / 3. Meilen von Baden / und so viel / aber großer Meilen von Tübingen / zwischen hohem Gebürg / und in einem engen Thal / dardurch der Fluß Enß / daran dieses Städtlein gelegen / mit grossem Getös rinnet.

Wildberg.

Wildberg ist ein Fürstlich. Württembergisches Städtlein / Schloß und Ampt / im Schwarzwald / an der Nagolt / und zwischen den Städten / Calw und Nagolt.

Wildenbruch.

Wildenbruch ist ein stattliches Schloß und Comptorey des S. Johannis, oder Maltheser Ordens / in Pommern / an den Neumärkischen Grenzen / und nahend dem Städtlein Bahnen.

Wil

Wildenegg.

Wildenegg ist ein Schloß und Herrschaft /
nahend Mansee / in Ober-Oesterreich / an
den Bayerischen Grenzen gelegen.

Wildenfels.

Wildenfels ist ein Städtlein und Schloß /
nahend Zwickau / im Voigtland.

Wildenstein.

Wildenstein ist ein nach Mößkirch gehö-
riges Gräfflich-Fürstenbergisches Schloß
in lauter Steinfelsen / mit einem einigen Ein-
gang erbauet / eine Meile von der gemeldten
Stadt Mößkirchen / anderthalb Meilen ob
Sigmaringen / und vier von Überlingen / so
leichtlich beschützt werden kan.

Wildeshausen.

Wildeshausen ist eine Stadt an der Hun-
te / drey Meilen von Bremen / so vorhin
dem Stifft Münster gehöret hat / aber bey
den General Friedens-Tractaten / samt zu-
gehörigem Umpf / der Cron Schweden erb-
lich überlassen worden / also / daß diese Stadt
und Schloß ihnd zum Herzogthum Bremen
gerechnet wird.

Wildstadt.

Wildstadt / Wilstett / oder Willstätt /
ist ein Städtlein und Schloß disseits
des Rheins / auf Germanier Boden / eine
Meile von Straßburg / gleich so weit von
Offenburg in der Mordnau / so man hit die
Ortenau zu nennen pfeget / gelegen / dem
Herrn Grafen von Hanau Liechtenberg ge-
hörig. Dieser Ort / so sonst fein angebauet
gewe.

gewesen / auch ein festes Schloß und schöne
Mühlen gehabt / hat im 30. jährigen / und
jüngstem Französischen Krieg sehr viel aus-
gestanden.

Wildungen.

Wildungen ist ein Gräfflich Waldeckische
Stadt und Schloß / so in 2. Theil abge-
theilet. Das eine Theil der Stadt / so auf ei-
nem sehr hohen Felsen liget / wird genannt
die alte Stadt / darinn auf einem Eck des Fel-
sen das Schloß mit 2. Lustgärten. Das an-
der und grössere Theil der Stadt ist auf ei-
nem Berg gegen über / doch dem vorigen an
Höhe ungleich / erbauet. Zwischen beeden
Städten / in dem Grunde / ligt ein lustiger
Garte und Wasserkunst / durch welche ein
Springbronn / zu oberst des Felsen getrie-
ben wird. Man machet allhier herlich gutes
Bier; hat auch 3. herliche und wol schmecken-
de Sauerbronnen ausserhalb der Stadt / be-
ren einer / so der Stadt am nächsten / und der
Stadtbronn genennet wird / alle Steine in
den Nieren und Blasen zermalmet; auch an-
dere Steine / so gar / daß er nicht mit Stein /
sondern Holz / hat eingefasset werden müssen.

Wiler.

Wiler oder Weyler ist ein Städtlein auf
der Seiten anderthalb Meilen oberhalb
Schlettstadt gegen Lortringen / eine Meile
von Uoblau / nahend Leberau gelegen / so ehe-
dessen / samt dem Weiler Thal / Gräfflich Fug-
gerisch gewesen; was es aber heutiges Tages
damit vor eine Verwandniß habe / ist uns un-
bekannt.

Wilt

Wilhelmsburg.

Wilhelmsburg ist ein Schloß / zu nechst
an der Stadt Schmalkalden / so voller
schöner Fürstlicher Säler und Zimmer sich
befindet. Hat auch eine sehr schöne Kirche
und Orgel.

Wilhelmstadt.

Wilhelmstadt ist eine Anno 1583. von
Prinz Wilhelmen von Dranken zu bauen
angefangne Stadt noch auf Holländischem
Boden / aber an den Brabantischen Grenzen /
so wol befestiget ist.

Wilsenack.

Wilsenack ist ein Chur-Brandenburgisches
Städtlein / zwischen Nieder Wittenberg /
und Havelberg bey der Elbe / in der Prignitz.

Wilster.

Wilster ist ein Städtlein im Lande Stör-
marn / am Wasser Wilster / deren die
ganz Gegend umher die Wilstermarsch ge-
nennt wird. Es gehöret solches Städtlein
mit dem ganzen umliegenden Marschlande /
dem König in Dennemark.

Wilzburg.

Wilzburg ist ein auf einem hohen felsig-
ten / ob der Stadt Weissenburg am Nord-
gau gelegnes festes Marggräfflich-Olds-
bachisches Schloß / so Herz Georg Friederich /
Marggraf zu Brandenburg / zu erbauen an-
gefangen.

Wimpfen.

Wimpfen ist eine Reichsstadt am Neckar /
vorhin Cornelia genannt / von den Hun-
nen

nen damals zerstört / da sie alle Männer
tödt geschlagen / und den Weibern die Brüste
abgeschnitten / davon die Stadt erstlich
Weib:Pein / von der Pein / so die Weiber da-
mals erlitten / genennet / und hernach aus
Weib:Pein Wimpfen worden. Liegt gar lu-
stig in der Höhe / mit hohen Mauern und
Thürnen umgeben / wird zum Unterschied
des Städtleins Wimpfen / so eine halbe vier-
tel Meile von binnen lieget / das Wimpfen
auf dem Berge genennet / und gedachtes
Städtlein Wimpfen im Thal ist klein mit
Mauern umgeben / hat 2. Thor und ein Pfort-
lein / und inwendig der Ringmauer ein Stifft
zu S. Peter. Anno 1622. den 26. April / hat
der Kaiserlich: Eigentliche General Graf von
Tilly allhier bey Wimpfen den Marggraf
Georg Fridrichen von Baden: Durlach auf
das Haupt geschlagen. An. 1688. haben die
Franzosen diesen Ort erobert / und An. 1689.
im Jenner wieder verlassen.

Windberg.

Windberg ist ein Prämonstratenser
Mönchs: Kloster und Abbtien / gar lustig
und hoch / nicht weit von Vogen / gegen Bb-
heim: werts / in Baiern gelegen / so von den
weiland mächtigen Grafen von Vogen ge-
stiftet worden.

Windecken.

Windecken ist hiebevorn ein feines Städt-
lein gewesen / mit einer Ringmauer um-
geben / ligt aber jetztund fast auf die Helffte in
der Aschen / und ist in eine elende Wüstenen
und

durch Ober u. Nieder Teutschland. 335
und Einsde gerathen. Ist Hanauischer Bott-
mäßigkeit/ eine Meile von Hanau/ zwö Me-
len von Frankfurt / und zwö Meilen von
Friedberg gelegen. Das Wasser dabey heisset
die Riber.

Ein anders Windeck ist ein Chur. Cöllni-
sches Schloß/ oder vestes Berghaus/ im obern
Stift/ welches die Hessen einbekommen/ her-
nach A. 1646. der General Sparr vergeblich
zu erobern gesucht/ aber folgendes der Cöllni-
sche General Lamboy / A. 47. noch vor Aus-
gang des Novembers / mit Accord / wie auch
Reudeck/ oder Rudeck einbekommen hat.

Windbag.

Windbag ist ein Schloß im Nachlands-
Herzogthums Oester-
reich ob der Enß in der Altenburger Pfarr/ 3.
Stunden von der Donau / zwischen Matt-
hausen und Greinburg / auch zwischen dem
Markt Berg/ und dem Kloster Baumgarten-
berg / 5. Meilen unter der Stadt Linz / auch
5. Meilen von der Freystadt/ und fast eben so
weit von der Stadt Steyer gelegen / allwo
unterschiedliche denkwürdige und rare Sa-
chen zu sehen.

Windhausen.

Windhausen / welches von etlichen auch
Wendhausen geschrieben wird/ ist ein al-
tes Bergschloß / und wie die verfallene Mau-
ren und tieffe Gräben ausweisen / unter den
Burgschlössern nicht das geringste gewesen.

Windischgrätz.

Windischgrätz ist eine Steyerische Lands-
fürstli-

836 Der getrene Reis-Gesert

fürstliche/ und 8. Meilen von Eilly sich befindende Stadt / daherum die Schloßer Gräbisch/Lehen/und andere Ort mehr liegen.

Wineden.

Wineden ist eine Fürstlich-Würtembergische Stadt / zwischen Weiblingen und Backanang / allwo es ein Teutsches Haus hat.

Wingarten.

Wingarten ist ein grosser Marktfleck und Kellerey / im Ampt Brettheim / ober Bretta / zwischen Schreck (so am Rhein / bey Rheinzabern über) und Buriach / gelegen; ein sehr Weinreicher Ort / davon er vielleicht den Namen hat.

Winnenberg.

Winnenberg ist ein Schloß und Herrschaft / so zwischen Coblenz und Trier liegen solle.

Winorbergen.

Winorbergen / oder Bergen zu S. W. noch ist eine feste Stadt in Teutsch-oder Flämisch Flandern / anderthalb Meilen von Dünkirchen / und 7. von Ipern gelegen / so ein Viz-und Burggraffschafft hat. Man machet allda viel Tuch und Sagen. A. 1658. bekamen die Franzosen diese Stadt in ihren Gewalt.

Winsbach.

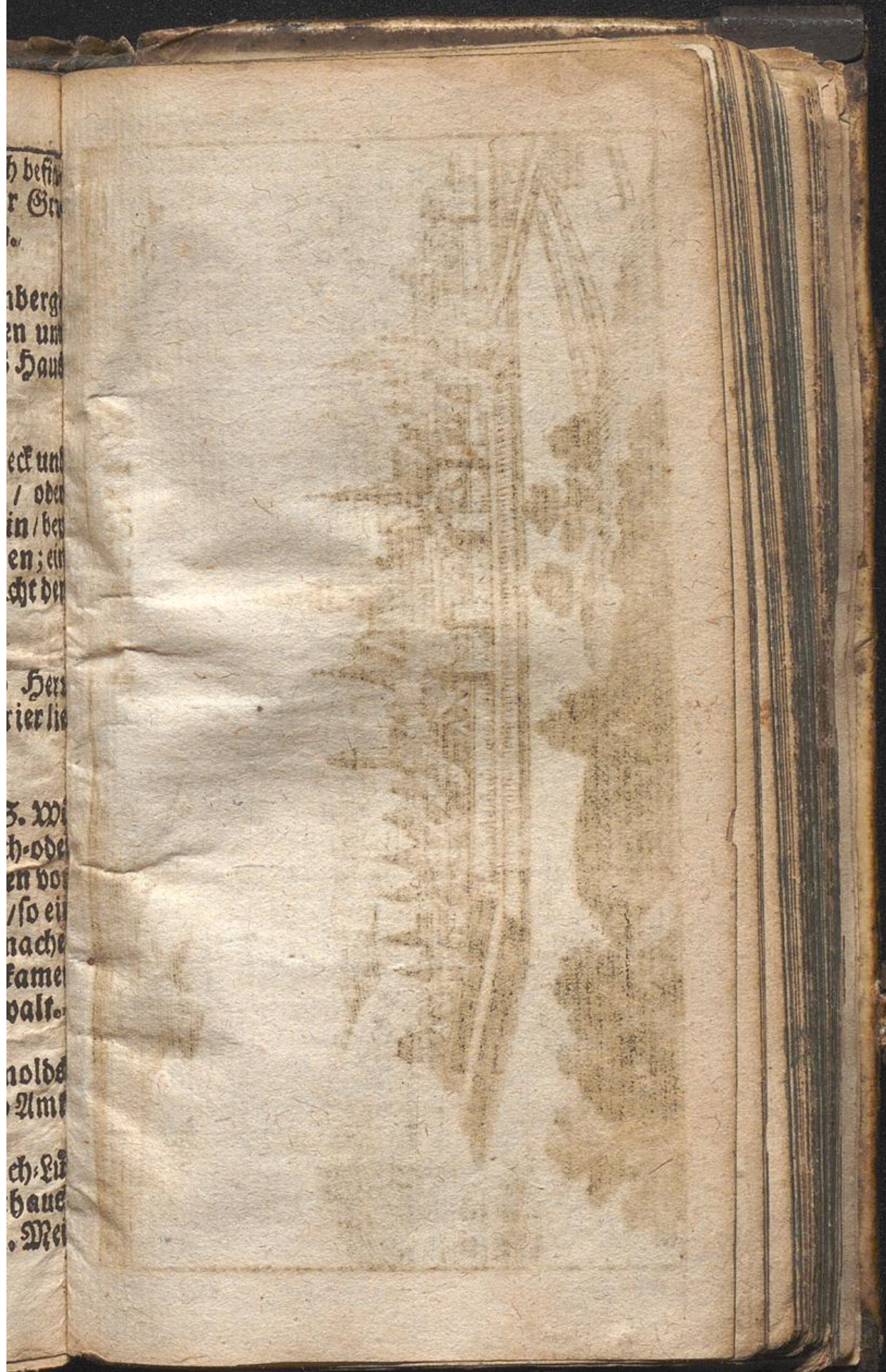
Winsbach ist ein Marggräfisch Dnoldbachisches Schloß / Städtlein und Ampt.

Winsen.

Winsen an der Lube / ist ein Fürstlich-Lüneburgisches Städtlein und Amptbau.

3. Mei

h befin
r Gr
.
nberg
en un
Hau
eck und
/ oder
in / be
en; ein
cht der
Hers
rier lie
3. W
h-ode
en vor
/ so ein
nache
fame
valt.
nolde
Am
ch. L
haue
. Mei





WINSHEIM.

don
3. M
dem
das
lich
Land
Wä
nied
tom
in d
Läch
E
Lan
Ste
sch
138
jede
W
ein
bar
so
erb
wic
len
Ze
ge
M
be
U.
ge
br

3. Weil weegs von der Stadt Lüneburg / auf dem Weeg nach Hamburg zu. Es sind beede das Schloß und das Städtlein vorhin ziemlich fest gewesen. Aber A. 1637. sind / auf der Landtsfürstlichen Obrigkeit Verordnung / die Wälle / sonderlich am Schlosse / mehrentheils niedergeworffen worden. Das Wasser Lube kommt eine Viertel Meil weegs von Winsen in den Elbstrom / in welchem man zu Zeiten Lachse / und Lachs-Forellen fället.

Es ist noch ein Winsen in dem Lüneburger Lande / an dem Wasser Aller / nahend der Stadt Zell / von welchem Orte in der Braunschweigischen Chronick pag. 417. zum Jahr 1388. zu lesen. Solle / wo nicht ein Städtlein / jedoch ein wolgebauter Flecken seyn.

Winsheim.

Winsheim ist eine Reichs-Stadt an der Aisch / nahend Uffenheim in Franken / auf einem guten und von Weinwachs fruchtbaren Boden / soll A. 425. von Windegast / so Königs Pharamundi Rath gewesen / seyn erbauet worden; hat eine kleine Pfarrkirche / wie auch im Spital eine Kirche und Capellen / item eine wolbestellte Schule. Hat im Teutschen Schwedischen Krieg sehr viel ausgestanden.

Winstein.

Winstein ist ein Schloß / davon sich die Edlen von Winstein ehedessen geschrieben. Herzog Anton zu Lottringen hat solches A. 1515. auf S. Wenceslai Tage ziemlich eingenommen / und auf Allerheiligen Tag verbrannt.

Win

Winter.

Winter / zugenannt Königwinder / oben
Königswinter / ist ein Erzbischöflich. Eß
nisches Städtlein am Rhein im obern Stifte

Winterstetten.

Winterstetten ist ein Schloß und Flecken
eine Meilwegs oberhalb der Reichs
stadt Viberach / dabey nahend die Riß ent-
springet.

Winzenburg.

Winzenburg ist ein Bergschloß / nicht
weit von Lamspring / im größern Stifte
Hildesheim / so noch in des Fürstlichen Hauses
Braunschweig / ic. Händen / darzu eine Grafs-
chaft gehörig ist.

Wippach.

Wippach ist ein Gräfflich Landterischer
Markt / am Karst / so wegen der köstlichen
Wein / so hierum wachsen / und weit verführet
werden / berühmt ist. Es werden auch auf dem
besagten Karster rauhem Gebürge gute
dauerhafte Pferde gezogen / über welches
man kommet / wann man von Laybach / aus
Crain / nach Uriest / und von dar zu Meer gen
Venedig reisset.

Wirtingin.

Wirtingen ist ein Städtlein im Fürstli-
chen Lüneburgischen Umpf Knesebeck /
nahend an den Mark Brandenburgischen
Grenzen / darinnen sind 3. Adelige / denen von
Knesebeck zuständige Sise.

Wisenbach.

Wisenbach ist ein Kloster / eine halbe Meile
ober

oben
Soll
tist

Fen
ch
ent

nicht
stift
muse
Bras

Scher
chen
ibret
dem
gute
ches
aus
gen

erstli
deck/
chen
von

Reile
ober

1. S. Nicolaus. 2. Rathhaus. 3. S. Maria. 4. S. Jürgen. 5. Fürst Palaß.

WISMAR.



verhalb Neckersgmünd gelegen / so ums
Jahr 1150. von den Grafen zu Dilberg ge-
stiftet worden.

Wißbaden.

Wißbaden ist ein wegen der herrlichen
und heilsamen Bäder weitberühmte Rhei-
nische Stadt/eine kleine Meile von Mainz/
von Frankfurt / 2. grosse von langen
Schwalbach/ und 7. von Coblenz. Die Ge-
gend herum wird von den Einwohnern der
Einrich/ oder Einrichgöw genennet. Hat ge-
gen Morgen die Grafschaft Epstein; gegen
Mitternacht die Grafschaft Idstein; und ge-
gen Abend das Rhingöw / so sich allhier an-
schlingt. Die Bäder oder Brunnen dieser Stadt
sind natürlich heiß: Die Badhäuser oben of-
fen/ deren viel sind/ und ihre Namen haben.

Wißloch.

Wißloch ist ein Städtlein in der untern
Pfalz/ 2. Meilen von Heidelberg/ am En-
de des Graichgöw/ auch eine Meile von Sing-
heim an der Elsaß gelegen / und Elsar-Pfalz
gehörig. Allhier haben die Franzosen A. 1688.
fest gebauet.

Wißmar.

Wißmar ist eine berühmte Stadt an dem
Baltischen Meer/ oder der Ostsee / eine
Tagreise von Lübeck/ und in dem Herzogthum
Pommern gelegen; die aber der Zeit / ver-
nachlässigt des General-Friedenschlusses / der Cron
Schweden erblich gehörig ist / welcher auch
die Stadt A. 1654. den 8. Septembr. gehul-
det. Hat einen gar sichern Port oder Meer-
hafen/

1. S. Nicolaus. 2. Rathhaus. 3. S. Maria. 4. S. Lütchen. 5. Fürst Palaß.

hafen/ dabero auch theils der Stadt Namen
herführen wollen. Ist sonst eine Hanse-
Stadt / fast so groß als Rostock / und hat ein
Schloß/ oder Fürstlichen Palast. In der St.
Marienkirchen / so mitten in der Stadt / ist
sonderlich das Gitter zu sehen/ um den Tauf-
stein / das / vom Teufel (wie man vorgibt)
solle seyn gemacht worden / der einem
Schmied dazzu behülfflich gewesen / welcher
man auch nicht nachmachen könne. Man
rechnet von hinnen 4. Meilen nach Schw-
rin / und 7. auf Rostock. Ist ein fester Ort
A. 1653. im Weinmonat/ ist allhier der hohe
Königliche Schwedische Tribunal eröffnet
worden. A. 1675. wurde dieser Ort von den
Dänen erobert.

Witgenstein.

Witgenstein ist ein hohes Berg- und
Hauptschloß in der Grafschaft Witgen-
stein/ an der Löhn/ bey dem Städtlein Lasph-

Witlich.

Witlich ist eine Chur- Erierrische Stadt
am Fluß Leser/ samt einem Schloß / das
aber A. 1647. samt der Kirchen / und schier
der ganzen Stadt abgebronnen ist. Mag aber
seithero wieder seyn erbauet worden.

Witmund.

Witmund ist ein festes Schloß und groß-
er Marktfleck/ wie eine Stadt/ zwar ob-
ne Mauren / erbauet ; hat so viel Gerechtig-
keit / als die Stadt Esens / ist auch so groß/
als dieselbe. Gehört zum Westphälischen
Kreis.

Wite

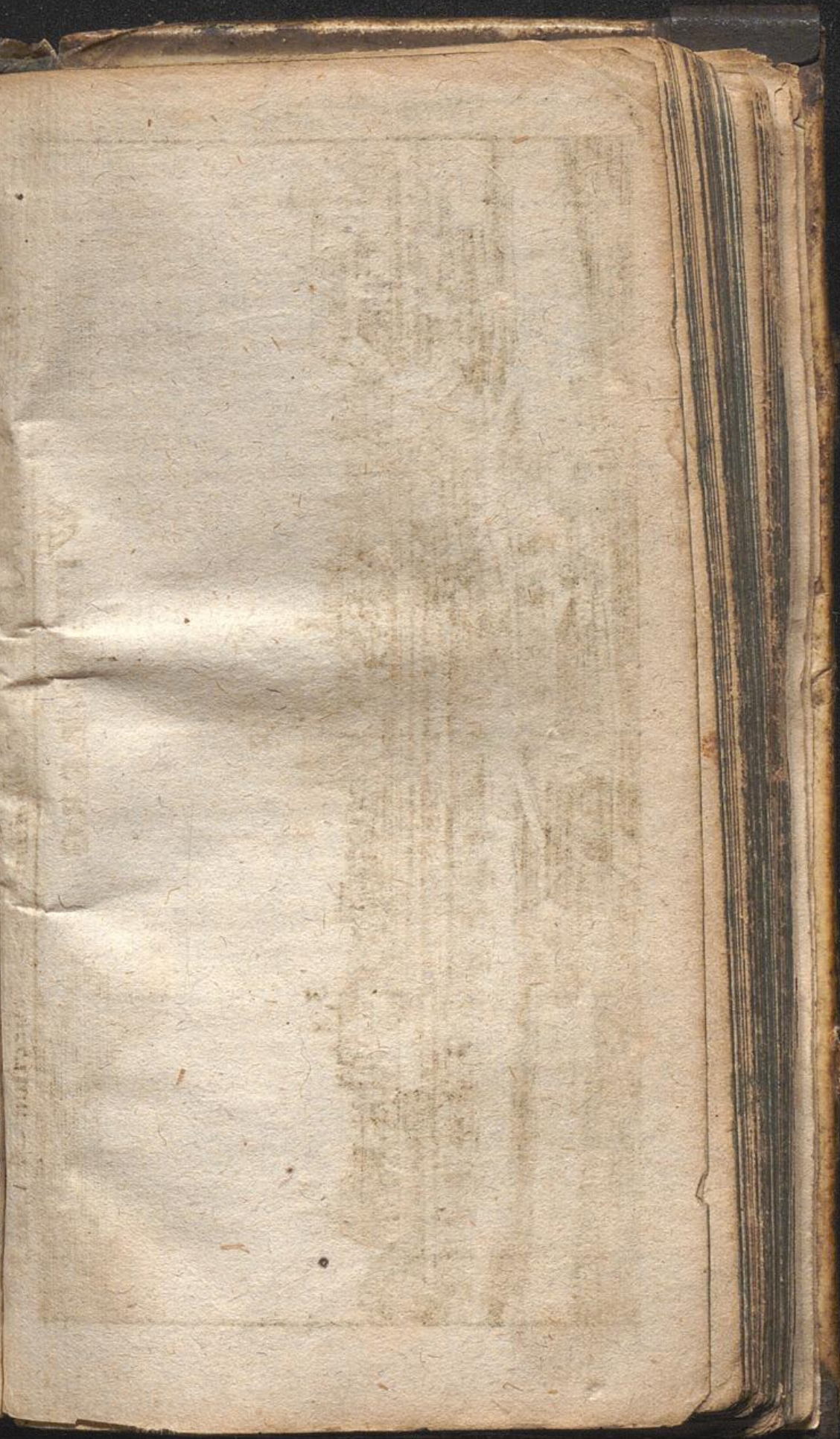
men
nse
t ein
E
uff
ibr
nem
chel
Mat
hro
D
hobe
ffnet
dem

un
tgen
sphe

tab
das
chier
aber

groß
r ob
heig
groß
schen

Wite



1. Das Schloß. 2. Pfarr-Kirche. 3. Collegium. 4. Collegium Augusti.
WITTENBERG.



Wittstock.

Wittstock ist eine Churfürstlich Brandenburgische / zum Bistum Havelberg gebörige / und in der Prignitz / zwischen Berlinischen und Prißwalf / und nicht weit von den Meckelburgischen Grenzen gelegene Stadt / allda nahend A. 1646. den 24. Sept. die berühmte Schlacht gehalten worden / in welcher der Schwedische General-Feldmarschall Banner obgesieget hat.

Wittenberg.

Wittenberg ist die Hauptstadt in Chur-Sachsen / oder im Chur-Creise / an der Elbe / 8. Meilen von Leipzig / und 11. von Magdeburg. Hat ein feines Schloß / in welchem eine schöne und künstlich gebauete Kirche / zu Altheiligen genannt / ist / in welcher D. Martin Luther und Philipp Melancthon begraben liegen. Die Pfarrkirche ist auch schön. Es hat auf dem Berglein / gegen Mitternacht / etwas Weinwachs / und wird der Zeit / samt dem Schloß / vor eine Haupt-Bestung gehalten : in welchem Schloß / alle Viertel-Jahr das Chur-Sächsische Hof-Gericht angestellet wird. Die hohe Schule / oder Universität / ist allhier Anno 1502. am St. Lucä Tage eingeführet worden. In der Juristen Collegio ist auch der Schöppenstuhl / bey welchem man die Rathschlüsse und Urtheile / in wichtigen Sachen / auch von frembden Orten / abholen

Man

lässet.

läßt. Es hat diese hohe Schule auch die nieder und hohe Obrigkeit / über dero selben Verwandte und Untertanen auf ihren Dörffern. Der Wittenbergische Becir / die Aue genannt / hält in sich das Städtlein Kemberg / und sonst noch 10. Pfarren / darunter 24. Dörffer / 4. Adelige Häuser / 3. freye / und sonst mehrere Fuhrwerk / mit fast in die 700. Hufen Landes leynd. In der gemeldten Auen / stracks um Martini / Anno 1654. ist bey Dabrun / biß fast an die Wittenbergische Elbbrücke / die Elbe zugefrohren / daß hernach beladne Wägen / biß auf den 5. Februarii M. 55. und noch selbigen Tag darüber gegangen sind. Hernach sienge das Eis an zu schmelzen / setzte sich aber unter Wittenberg / bey dem Anhaltischen Fürstenthum wieder / daß das hernach fließende Wasser nicht fonte / dahero ein großer Jammer / biß auf den 10. Martii entstunde. Den 11. Merzen wuchse das Wasser wieder / biß auf den 18. da es gefallen. Kein Mensch aber nicht wenig Vieh ist umkommen. Von Wittenberg bis auf das gedachte Städtlein Kemberg (so eine Meil weegs von einander gelegen) ist man auf Schiffen gefahren.

Ein anders Wittenberg ist eine aus den 8. Städten des dem Herrn Churfürsten von Brandenburg gehörigen Landes Prignitz. Ligt an der Elbe / so / von den Scribenten / zum Unterscheid des ist / erwähnten und etlicher massen beschriebnen Chur-Sächsischen Witten-

durch Ober u. Nieder-Teutschland. 845
lenbergs / Lateinisch Wittenbergum, und
auf Deutsch Wittenborg genennet wird.

Wittenborg.

Wittenborg ist ein Fürstlich-Calenbergi-
sches Haus / bat ehemals zu der Graf-
schaft Homburg gehört / ist izo ein Fürstlich
Calenbergisches Ampt-Haus / ligt auf einer
hüemlichen Höhe / dahero es einen lustigen
Prospect / insonderheit nach der Stadt Elze-
werths allda giebet.

Witzenhausen.

Witzenhausen ist die letzte Stadt in dem
Fürstenthum Niederhessen / an der Wer-
ra / so einen hübschen viereckigten Markplatz
bat / von welchem man / Creutzweise / an alle
vier Thore der Stadt sehen kan.

Wölpe.

Wölpe ist ein Ampthaus im Fürstenthum
Calenberg / unweit von der Weser / und
der Stadt Mienburg / so vor diesem eine ab-
sonderliche Grafschaft gewesen.

Wördt.

Wördt ist ein Gräflich-Hanauisches Stadt-
lein / noch im untern Elß / aber mit dem
Bassgöw grenzend / für dessen Hauptstadt es
auch die Alten gehalten haben / ligt anderhalb
Meilen von Hagenau / eine Meile unter
Reichshofen (nabend Gerstdorff / an der Sur)
so mitten durch hinfließt. Conrad Hr. zu Liech-
tenberg bat 1. 828 diesen Ort zu einer Stadt
erbau.

erbauet. Kaiser Rudovicus IV. hat A. 1330. einen Wochenmarkt / mit dergleichen Freyheiten / wie die Städte Hagenau / Schlettstatt / und Rosheim haben / hieher geleyet. An. 1633. hat das Städtlein Wördt die Kaiserliche Besatzung aus Hagenau überfallen und ausgeplündert. Im Heumonath des 1676. Jahrs hat die Französische Armee ihr Lager allhier zwischen Wördt und Sulz gehabt.

Es ist noch ein Wördt oberhalb Straßburg / zwischen dem Ill- und Ischer Fluß gelegen / so vorzeiten eine sonderbare Grafschaft gewesen / und sind selbige Herren zum theil Burggrafen von Wördt genennet worden; solchen Ort hat Kaiser Rudolff An. 1293. erobert.

Woerden.

Werden ist eine feine Holländische Stadt am Rhein / und 5. Meilen von beyden gelegen / hat ein statliches Schloß / und vermögliche Burgerschaft / und gehört hieher das ansehnliche Dorff Bodegras / allwo die Franzosen im jüngsten Krieg erbärmlich und abscheulich gehauset haben.

Woghäusel.

Woghäusel ist ein Ort / im Stift Speyer gelegen / dahin grosse Wallfahrten geschehen.

Wolau.

Wolau ist eine vornehme Stadt in Niederschlesien unter dem Fürstenthum Liegnitz / welche

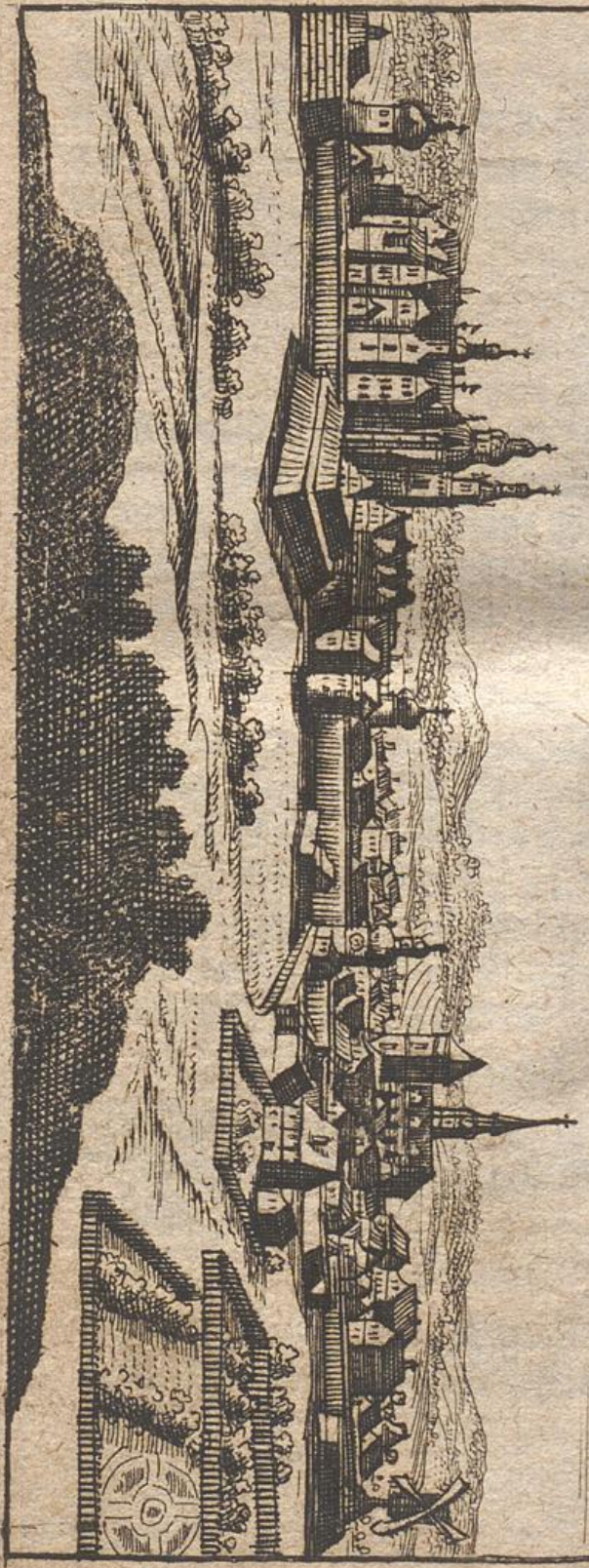
330.
fren
lett
An.
iser
und
576,
äger

Stadt
nge
ver
eher
die
und

eyer
ge

der.
niß/
lche

WOLFENBÜTTEL.



on
welc
fent
ferrb

des
sch
sche
bein

an
des

des

u
e
f

welche vor Zeiten das ander Haupt im Fürstenthum Deß unter der Hauptstadt Münsterberg gewesen.

Woldenberg.

Woldenberg ist ein Schloß / samt zugehöriger Grafschaft / im größern Stifft Hilbesheim / so nach der Zeit / Fürstlich Braunschweigisch ist. Es ligt diese Grafschaft zwischen den alten Grafschaften Meine / Ringelsheim / und Winzburg.

Wolfach.

Wolfach ist ein Fürstenbergisch Gräfflich Städtlein und Schloß im Ringertthal / an dem Wasser Kinzig / darein alhier die Wolfach kommet.

Wolfergsdorf.

Wolfergsdorff / von theils Wolkersdorf genant / ist ein Marktfleck / 2. oder 3. Meilen von Wien / auf Mähren zu gelegen.

Wolferzhansen.

Wolferzhansen oder Wolfratsbansen / ist ein vornehmer Markt / in Ober-Bayern / unter der Regierung Mönchen / als davon es nur bey 3. Meilen / an dem Wasser Lopsa / so in die Isar fället / ligt.

Wolffenbüttel.

Wolffenbüttel ist eine berühmte Festung und Fürstlich Brannschweig-Lüneburgische Residenz / so mehrentheils auf einem morastigen Grunde gelegen / und in 3. unterschieden

schiedliche Theile von einander abgeschnitten / als erstlich eine Citadell / die Dam: Befestigung genannt / welche zwischen den andern zweyen fortificirten Städten mitten innen ist. Und dieses Castell / oder Citadel / ist eigentlich die Fürstl. Residenz: Befestigung / an deren einen Seiten / gegen Morgen / die Heinrichstatt / und an der andern Seiten gegen Abend die Augustus: Stadt gelegen / um welche Befestigung die Oder geführt wird. Vor dem Schloß ist ein stattliches Zeughaus / welches An. 1618. gar ausgebaut worden / in welchem / unter andern / zwey überaus lange / und dicke eiserne Stücke vorhanden / aus denen das eine das alle grössste und längste Geschütz in ganz Teutschland. Zu nechst dem Zeughause ist der alte Marstall / über welchem die in ganz Europa berühmte Fürstliche Bibliothek zu sehen. Über den Eingang derselben steht mit goldnen Buchstaben: Quando omnes passim loquuntur & deliberant, optimum à mutis & Mortuis consilium est. Homines quoque si tacerent, vocem invenient libri, & quæ nemo dicit, prudens antiquitas suggerit. Gegen der Bibliothek über / ist die Druckerey / und in der Heinrichstatt eine überaus schöne und künstlich-erbauete neue Kirche.

St. Wolfgang.

S. Wolfgang ist eine Probsten in Ober: Oesterreich / an einem See / gleichen Namens / so auch der Albernsee genennet wird /

8. Reis

8. Meilen von Gemünd/und 3. von Salzburg.
Geht auf Mansee / und hat den Namen von
St. Wolfgang / dem Bischof von Regens-
burg / der sich eine zeitlang daherum aufge-
halten / und geschehen viel Wallfahrten die-
her. Der Markt St. Wolfgang ligt noch
auf Ober-Oesterreichischem Boden / der See
aber geböret dem Erbstift Salzburg.

Wolffhagen.

Wolffhagen ligt im Niedern Fürstenthum
Hessen/ nabend Landau/ Birkbusungen/
und Frenenhagen / auf einem ziemlichen Hü-
gel erbaute Stadt. Hat ein Amt / welches
mehrentheils an die Grafschaft Waldeck /
und das Collnisch Westphälische oder Volk-
marische Gebiet gränzet / auch die von der
Malsburg zu Nachbarn hat.

Wolffsberg.

Wolffsberg / insgemein Wolsperg ge-
nannt / ist eine Stadt in Kärndten /
dem Herrn Bischof zu Bamberg gehörig /
dessen Bisdum allhier im Schloß wohnet /
und über die andere Bambergische Beamte
in Kärndten / deren viel sind / zu gebieten
hat / und allwegen ein Bambergischer Dom-
herr ist.

Ein anders Wolffsberg ist ein Schloß
stracks hinter Neustadt an der Hart / und et-
was in der Höhe gelegen / so dieselbe ganze
Strasse bezwingen kan.

Wolffsburg.

Wolffsburg ist ein ziemlich vestes Schloß und guter Paß / an der Grenze des Fürstenthums Braunschweig: Wolfenbüttel / etwann 3. Meilen von der Stadt Helmstadt / dem alten berühmten Adlichen Geschlecht von Bartenleben gehörig.

Wolffseck.

Wolffseck ist ein Schloß in Ober-Oesterreich.

Wolffstein.

Wolffstein ist ein Städtlein an der Lauter / und nicht weit von Lauterack.

Wolgast.

Wolgast ist eine vornehme Pommerische / und etwann vor diesem Fürstliche Hofhaltung: Stadt und Regierung des Wolgastischen Fürstenthums oder Landes / so ein prächtiges Schloß hat / das man vor eine Bestung hält / auch also ist. Ligt an der Weene / so allda tief ist / darum auch die meisten Schiffe / so auf der Ost- und West-See auf Gretin und Anklam wollen / allda vorbeystreichen / und Zoll geben müssen. Gehöret der Zeit dem König in Schweden.

Wolkenstein.

Wolkenstein ist eine alte Stadt / Schloß und Herrschaft / nahend Marienberg in Meissen / dem Herrn Churfürsten von Sachsen gehörig. Es ligt einen kleinen Weeg davon

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 849
von ein warmes Bad / so von dieser Stadt
den Namen hat.

Wollershausen.

Wollershausen ist ein Adeliges Haus
und Hof / samt einem Dorff / im Fürsten-
thum Grubenhagen.

Wollin.

Wollin ist eine Pommerische Stadt / an
dem Ort / oder nicht weit davon gelegen /
wo weiland die mächtige Handels-Stadt Ju-
lia gestanden.

Wolmerstätt.

Wolmerstätt ist ein Städtlein und Schloß
an der Elbe / allwo die Dre darein kom-
met / 2. Meilen von Magdeburg / und in sel-
bigem Erzstift gelegen.

Woltigeroda.

Woltigeroda ist ein Cisterzienser Jung-
frauen Kloster / im Stift Hildesheim /
nabend den Grenzen des Stifts Halberstadt /
und eine Meile von Goslar.

Wonsidel.

Wonsidel ist ein Marggräflich-Branden-
burgisch-Eulmbachische / an der Reglau /
3. Meilen von Fichtelberg / 3. von Eger / und
3. Meilen von Hof gelegne Stadt.

Worcum.

Worcum ist eine offne Meerstadt in Fries-
land / so vorzeiten Wolderfum geheissen.
Ligt mehr als zwö grosse Deutsche Meilen von
R n s Harz

Darlingen / gegen Mittag / auf einem feisten Boden / hat einen geringen Port / und nahend einen See / eine Kirche und zween Prediger. Hat An. 1570. durch Wasser und Meerrau-ber grossen Schaden erlitten.

Ein anders Worcum ligt gar wol an der Wael / und schier gegen Gorichum über / am Gallischen Gestad / und ausser den Holländischen Grenzen / und ist doch ein Lehen von Holland / und Holländischen Rechts / welches Lehen die Grafen von Hoorn bis An. 1600. innen gehabt.

Worringen.

Worringen ist ein Dorff am Rhein / bey 2. Meilen / oder 3. Stunden / unterhalb Cölln / so An. 1646. nach der Kunst bevestiget worden.

Wormbs.

Wormbs ist eine weitberühmte Reich- und uralte Stadt / ligt etwas wenig- vom völligen Rhein / an einem sehr lustigen Ort / hat um sich herum gutes geschlachtet- Erdreich / das viel guten Wein und Korn gibt. Von denen so vielen Brandschäden überbliebenen und mit der Zeit wieder auf-gerichteten Gebäuden / ist unter denen Geistli-chen insonderheit der Dom / oder Bischofliche Hauptkirche zu sehen. Item St. Amandi Pfarrkirche in der Vorstadt / welche die Wormbser ihrem Bischof Amanno zu Ehren erbauet. Ferner das Nonnen-Münster Be-
nedict-

1. S. Paul Stiff. 2. Die Thunkirch. 3. Unser lieb = Frauen Kirch.

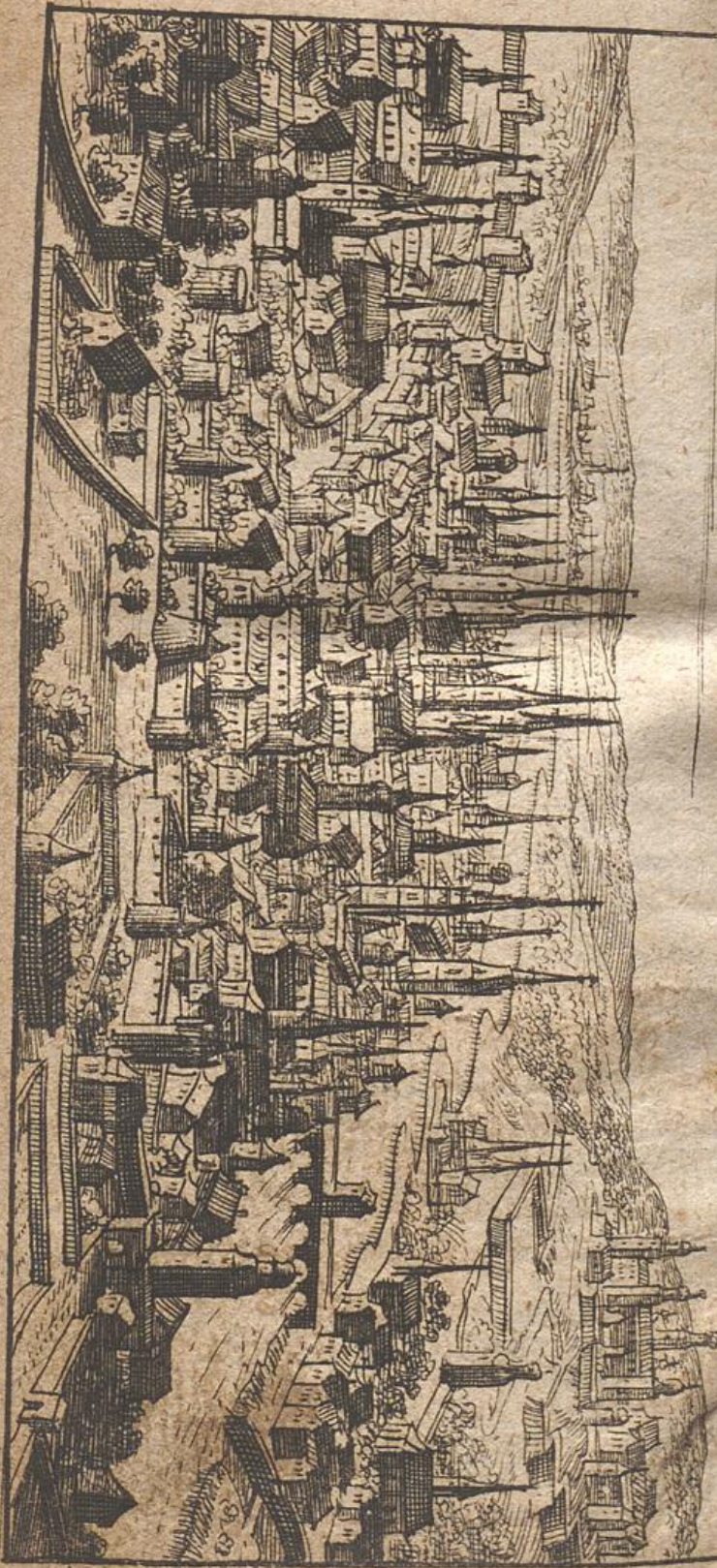
WORMS.





e
n
n
o
m
ni
zu
en
en/
er
ob

WÜRZBURG.



durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 851

nedictiner Ordens in der Vorstadt / in der Ringmauer / das Kaiser Ludwig / zugenahmt der Fromme / gestiftet. König Dagobertus hat das Stifft Neubausel bey Wormbs zu St. Diensio aufgerichtet / welcher sein Königliches Hoflager daselbst gehabt / daher es ein Könighches Stifft heisset. Noch mehr andere Stiffter sind allda / zc. Wurde A. 1688. von den Franzosen in Besiz genommen / und hernach An. 1688. in die Aschen gelegt.

Wülffingshausen.

Wülffingshausen ist ein Jungfrauen Klost-
ster / vom Ritter von Oddierobde A. 1235.
im Fürstenthum Calenberg gestiftet / hat
vor Alters in die Grafschafft Homburg ge-
höret / und ligt in des Ampts Calenberg
Hohheit.

Wülzburg. Suche Wilzburg.

Würzburg.

Würzburg ist eine Hauptstadt im Herzog-
thum Franken am Mayn / worüber all-
hier eine steinerne Brücke gehet / ligt in der
Ebne / ist mit fruchtbaren Hügeln / schönen
Gärten / lustigen Auen und stattlichem Wein-
wachs umgeben. Man hält insgemein drey-
erley Weinwachs am Rhein und dem Mayn
für den besten / nemlich den zu Bacharach am
Rhein / Klingenberg am Mayn / und den zu
Würzburg am Stein. Es sind viel Brunnen
in dieser Stadt / selbige ist zwar mit Gräben /
Mauern / Thürnen und Bollwerken wol ver-
wah-

An 6

wah-

wahret / aber wegen der nahe angelegnen Berge vor grossen Gewalt nicht sicher. Der Bischof ist ih: Herr in geistlich und weltlichen. Von Kirchen sind insonderheit zu sehen: Der Thum / oder die Bischofliche Kirche / darinnen die Bischöfe ihre Begräbnis haben / wiewol das Eingeweid von ihnen in der Schloß Kirchen und das Herz in dem Kloster Eborach in einer hierzu verordneten Capellen begraben wird. Ferner das neue Münster oder Nebenstift / St. Barthards Stift über dem Wasser / St. Jacobs Kloster / das Carmeliter Kloster / das Prediger Kloster / St. Marys Kloster / das Augustiner Kloster / das Capuciner Kloster / das Deutsche Haus / die Carthause / das Jesuiter Collegium und Kirche / und das Bürger Spittal / nebst andern Klöstern / Kirchen / Spittälern und Gottes Häusern mehr. Bey der hohen Schule ist auch eine künstlich gebauete Kirche / und ist die hohe Schule erstlich An. 1403. von Bischof Johann eingeführet worden. Die Stadt wurde Anno 1631. vom König aus Schweden / und Anno 1635. von den Bischoflichen wieder erobert.

Münster.

Münster ist eine Fürstlich Braunschweigische zum Fürstenthum Calenberg gehörige Stadt / so vor Jahren eigene Grafen gehabt / deren der letzte Graf Georg von Münster Anno 1533. gestorben. Es hat ein Jungfrauen

frauen-Stift in der Stadt, darinn noch heutiges Tages etliche Adelige Jungfrauen und Canonici unterhalten werden.

Wustrow.

Wustrow ist ein Fürstlich-Lüneburgisches Dannenbergisches Haus / an Gebäuden sehr alt / und auf einem Wassergraben gelegen / dabey ein viereckiger Thurn / so Klaffters-dick. Dieser Thurn ligt etwas niedrig / ist aber von ziemlich fruchtbaren Grund und Boden / an Korn und Grasung / hat auch an Eichen- und Eleren-Holzung keinen Mangel.

Würzen.

Würzen ist eine Stadt in Meissen / 3. Meilen von Leipzig / und an der Mulda gelegen / so / samt dem Schloß / zum Bistum Meissen / und damit Chur-Sachsen gehörig. Das gemeldte Schloß ist An. 1407. zu bauen angefangen worden ; hat ein Churfürstlich Amt / wiewol noch alhier eine besondere stiftliche Regierung / auch Consistorium ist.

Wyck re Duerstet.

Wick re Duerstet ist eine Stadt im Stift Utrecht / an einem lustigen Ort / 3. Meilen von Utrecht / 2. von Rhenen / und eine Meile von Eulemburg / allwo der mittlere Arm des Rheins sich von neuem je theilet / davon das eine Theil / so nach der linken Hand hinfließt / die Leck genennet wird / daran auch die Stadt ligt / so zwar ein sehr altes / aber

854 Der getreue Reis-Gefert

gutes Schloß hat. Ist vorzeiten mächtig gewesen / aber von den Nordmannen übel ausgerichtet worden.

Wylz.

Wylz ist ein stattliches und Volk-reiches Dorff / im Herzogthum Lurenburg / dessen Inwohner sich auf die Rauffmannschafft legen / und gar arbeitssam sind. Über dem Dorff ligt ein fürtreffliches Schloß / so / nebens der grossen dazzu gehörigen freyen Herrschafft / vornehme Herren hat / die Bertelius / aus dem sehr alten / der Grafen von Chin / Geschlecht hergekommen zu seyn vermeinet.



Zabelstein.



Zabelstein ist ein gar kleines Fürstlich - Württembergisches Städtlein / im Schwarzwald / und gar hoch / samt einem Schloß / 3. Stunden von der Stadt Calb / und nicht gar weit von dem Kloster Hirschau gelegen.

Zabern. Sibe Berg-Elßß- und Rheinzabern.

Zachan.

Zachan wird von Micrális unter die Pommerischen Städtlein gezehlet / und gehöret zur Jacobs-Pagischen Präpositur. Vorzeiten